

Deutscher Reichstag

Sitzung am 15. März.

Da die Regierungsparteien sich noch nicht über die Frage der Erhöhung der Anwaltsgebühren geeinigt haben und insoweit im Sozialpolitischen Ausschuss heute noch nicht berichtet werden konnte, beantragten die Kommunisten im Plenum, die Anträge auf Erhöhung der Anwaltsgebühren für 1927 zu beraten. Die Regierungskommission übertrug die Beratung des Anwaltsgebührenantrages dem Ausschuss für die Erhöhung der Anwaltsgebühren. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Anwaltsgebührenantrag beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Anwaltsgebührenantrag beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Anwaltsgebührenantrag beschäftigt.

Die Entrede des Landeshauptmanns

Umlage 14 1/2 Prozent

Zweite Vollstreckung.

Die Sachverständigenkommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

anfallt für Unmetergebühren. Die Sachverständigenkommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Dreißiger Landtag

Sitzung am 15. März.

Nach dreitägiger Arbeit wurden die Beratungen des Dreißiger Landtags am 15. März beendet. Die Verhandlungen über die Erhöhung der Anwaltsgebühren wurden abgeschlossen. Der Ausschuss hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Genfer Abrüstungsverhandlungen

Am Montag tritt in Genf die Kommission für die Abrüstungsverhandlungen zusammen. Die Verhandlungen werden von der Regierung geleitet. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Anstalt für die Kleinen Entente

Die Anstalt für die Kleinen Entente wird am 16. März gegründet. Die Anstalt wird von der Regierung geleitet. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Der Saiti-Wahlkreis

Der Saiti-Wahlkreis wird am 16. März gegründet. Die Anstalt wird von der Regierung geleitet. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Erwerbslosfrage

Die Erwerbslosfrage wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Arbeitsmarktlage

Die Arbeitsmarktlage wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Arbeitsmarktlage

Die Arbeitsmarktlage wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Arbeitsmarktlage

Die Arbeitsmarktlage wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Arbeitsmarktlage

Die Arbeitsmarktlage wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen

Die Kassenabrechnung in der Provinz Sachsen wird am 16. März diskutiert. Die Kommission hat sich heute mit dem Antrag des Landeshauptmanns beschäftigt.

Merseburg und Umgegend

16. März.

Erhebungen mit Arbeitswagenanhänger.

In den letzten Tagen hat die Reichs- und Provinzialverwaltung eine Messung getroffen, die im öffentlichen Verkehr herangezogen werden kann. Die Messung ist eine Erhebung der Erhebungen mit Arbeitswagenanhänger. Die Erhebungen sind in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt. Die Erhebungen sind in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Legung des Provinzialausflusses.

Vor Eröffnung des 42. Provinziallandtages fand eine Sitzung des Provinzialausflusses statt. Es wurden noch folgende Vorlagen an den Landtag beigelegt:

1. Die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera.
2. Die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera.
3. Die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera.
4. Die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera.

Der Provinzialausfluss beschloß, den Provinzialverband an der Reichs- und Provinzialverwaltung zu unterstützen. Die Reichs- und Provinzialverwaltung hat die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera beschlossen.

Der Provinzialausfluss beschloß, den Provinzialverband an der Reichs- und Provinzialverwaltung zu unterstützen. Die Reichs- und Provinzialverwaltung hat die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera beschlossen.

Der Provinzialausfluss beschloß, den Provinzialverband an der Reichs- und Provinzialverwaltung zu unterstützen. Die Reichs- und Provinzialverwaltung hat die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera beschlossen.

Der Provinzialausfluss beschloß, den Provinzialverband an der Reichs- und Provinzialverwaltung zu unterstützen. Die Reichs- und Provinzialverwaltung hat die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera beschlossen.

Der Provinzialausfluss beschloß, den Provinzialverband an der Reichs- und Provinzialverwaltung zu unterstützen. Die Reichs- und Provinzialverwaltung hat die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera beschlossen.

Der Provinzialausfluss beschloß, den Provinzialverband an der Reichs- und Provinzialverwaltung zu unterstützen. Die Reichs- und Provinzialverwaltung hat die Entlassung der Schiffsingenieur-Prüfung in Merseburg und Gera beschlossen.

Das mittelalterliche Stadtbild lassen die alten Türme nicht erkennen. Die Beschreibung des Stadtbildes ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt. Die Beschreibung des Stadtbildes ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

berichtet Prof. Dr. Weidling. In der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt. Die Beschreibung des Stadtbildes ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

berichtet Prof. Dr. Weidling. In der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt. Die Beschreibung des Stadtbildes ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

berichtet Prof. Dr. Weidling. In der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt. Die Beschreibung des Stadtbildes ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

berichtet Prof. Dr. Weidling. In der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt. Die Beschreibung des Stadtbildes ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

berichtet Prof. Dr. Weidling. In der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt. Die Beschreibung des Stadtbildes ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

berichtet Prof. Dr. Weidling. In der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt. Die Beschreibung des Stadtbildes ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Der Kampf um die Kanalpläne

Der Reichsverkehrsminister für den Bau des Südbahns.

Im Reichstagsbeschluss des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums mitgeteilt. Ein Entwurf, der die Ausführung der Kanalpläne betrifft, ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Der Reichstagsbeschluss des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums mitgeteilt. Ein Entwurf, der die Ausführung der Kanalpläne betrifft, ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Der Reichstagsbeschluss des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums mitgeteilt. Ein Entwurf, der die Ausführung der Kanalpläne betrifft, ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Der Reichstagsbeschluss des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums mitgeteilt. Ein Entwurf, der die Ausführung der Kanalpläne betrifft, ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Der Reichstagsbeschluss des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums mitgeteilt. Ein Entwurf, der die Ausführung der Kanalpläne betrifft, ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Der Reichstagsbeschluss des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums mitgeteilt. Ein Entwurf, der die Ausführung der Kanalpläne betrifft, ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Der Reichstagsbeschluss des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums mitgeteilt. Ein Entwurf, der die Ausführung der Kanalpläne betrifft, ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Der Reichstagsbeschluss des Reichstages wurde der Etat des Reichsverkehrsministeriums mitgeteilt. Ein Entwurf, der die Ausführung der Kanalpläne betrifft, ist in der Regel durch die Reichs- und Provinzialverwaltung durchgeführt.

Tagesskalender

Wittwoch, den 16. März.

- 10.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 11.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 12.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 13.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 14.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 15.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 16.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 17.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 18.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 19.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 20.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 21.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 22.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 23.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 24.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 25.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 26.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 27.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 28.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 29.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 30.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.
- 31.30 Uhr: Besprechung des Reichs- und Provinzialverbandes.

Veranlassung des Zufahrtverens.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Am Dienstag fand im Ratshaus eine Sitzung der Zufahrtverens statt. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet.

Mitteldeutschland, das neue Wirtschaftszentrum

Von der Landwirtschaft zur Industrie — Der wirtschaftliche Schwerpunkt in der Provinz Sachsen verschiebt sich nach dem Süden Die Produktivkräfte des Merseburger Bezirkes

Von Dr. Hanns Thormann

Staat und Wirtschaft, das sind die zwei Faktoren, in deren Zusammenhang die notwendige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung eines Volksganges liegt. Ihrer Natur nach zu wechselseitiger Wirkung aufeinander eingestellt, sollten sie in ständiger enger Fühlung ihre Funktionen üben. Die Führung wird dabei von der einen auf die andere Seite hinübergeschoben. Oft wird der Staat der Wirtschaft sein Reto entgegenzusetzen haben, um den Interessen der Allgemeinheit zum Siege zu verhelfen. Oft werden die wirtschaftlichen Reaktionen politische Forderungen einschleppen. In den drei letzten Jahren sind die politischen Maßnahmen ausnahmslos von wirtschaftlichen Gesichtspunkten beeinflusst worden. Auf eine Epoche der Politik mit dem Vorzeichen Wahrung ist eine Epoche mit dem Vorzeichen Rationalisierung gefolgt. Das gilt nicht von der politischen Linie der Reichs- und Staatenpolitik; auch die Entschlüsse des kleinsten Verwaltungsbezirkes können sich nicht mehr, wie es vor dem Kriege, da die Autorität des Staates in Zeimung und Expansion unbedenklich war, jedoch, am Mißvernehmen orientieren. Sie müssen vielmehr den häufig fast veränderungsbedingten wirtschaftlichen Verhältnissen und den in ihrer Entwicklung erkennbaren Tendenzen Rechnung tragen. Das ist besonders wichtig in einem Gebiete, das wie das Mitteldeutschland in einer so schnellen wirtschaftlichen Aufwärtsbewegung begriffen ist, daß fast in jeder Woche neue Fragen aufstehen und ihre Lösung verlangen.

Am folgenden wird der Versuch gemacht, in kurzen Umrissen, soweit es der enge Rahmen einer Tageszeitung zuläßt, einen Auschnitt aus dieser aufstrebenden Entwicklung Mitteldeutschlands zu geben, wobei im wesentlichen die Verhältnisse in der Provinz Sachsen darzulegen sein werden.

„Mitteldeutschland“

das ist ein noch sehr unklarer Begriff. Erst jüngst hat ja die „mitteldeutsche Frage“, die in Verbindung mit der Wiedergewinnung der Provinzialverwaltung angefallen wurde, die Identifizierung Mitteldeutschlands und die Geister sind über die Grenzen Mitteldeutschlands in Streit geraten. Wohl vergeblich, denn die Wirtschaft hat bereits vorgearbeitet. Wenigstens kann für den, der nicht mit einigen willkürlichen Grenzstrichen das mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet zeichnen will, sondern die wirtschaftlichen Verhältnisse entscheiden läßt, kein Zweifel über die richtige Gestalt Mitteldeutschlands bestehen. Diese ist sehr fließend die politischen Grenzlinien in Mitteldeutschland auch sein können, in wirtschaftlicher Hinsicht ist es bereits eine Realität, ebenso wie Thüringen vor seinem Zusammenstoß, wie das Deutsche Reich vor dem Jahre 1871.

Wenn man sich an die politische Einteilung anlehnen will, hat man in den Rahmen Mitteldeutschlands die Provinz Sachsen, die Staaten Anhalt und Thüringen und den zumeist in das Gebiet noch nicht einbezogenen, seiner wirtschaftlichen Struktur nach aber unbedingt zu Mitteldeutschland gehörenden Teil von Sachsen aufzunehmen.

In diesem Mitteldeutschland lebt fast ein Fünftel der deutschen Bevölkerung, rund 10 1/2 Millionen. Nach der letzten Volkszählung ergeben sich folgende Einwohnerzahlen in diesen Gebieten:

| | |
|-----------------------------|-----------|
| Provinz Sachsen | 3 282 257 |
| Thüringen | 1 628 398 |
| Anhalt | 351 692 |
| Freistaat Sachsen | 4 980 689 |

Schaltet man den Freistaat Sachsen aus und ersetzt nur das sogenannte „Mitteldeutschland im engeren Sinne“ (Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen), das aber, wie gesagt, in wirtschaftlicher Hinsicht, nur ein mitteldeutsches Land ist, so kommt man leicht zum noch auf ein Gebiet, das rund 8,5 v. H. sowohl der Fläche als auch der Einwohnerzahl des ganzen Deutschen Reiches ausmacht. Es umfaßt 39 297 qkm mit einer Einwohnerzahl von rund 5 1/2 Millionen, die nur von Bayern mit 7,4 und der Rheinprovinz mit 7,2 Millionen übertroffen wird.

Dieses Mitteldeutschland ist durch die Erschließung seiner mächtigen Braunkohlenfelder in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem neuen Wirtschaftszentrum herangewachsen. Im Gesamtlicht geht seine Entwicklung vorwärts. Wo die schwarzen Diamanten aus ihrem tausendjährigen Schlaf geweckt werden, entsteht neues Leben. Die Baumwollindustrie, die nach dem mühsamen Entschlafen moderner Industriefabriken, Natur, Arbeit und Kapital, die drei Elemente moderner Wirtschaft, schufen immer neue Kombinationen. Das letzte Jahr hat eine Fülle von Erfindungen zur Durchführung reif gemacht, an der Mitteldeutschland hervorragenden Anteil haben wird. Allen voran steht die Hydrierung der Braunkohle, die im April in den Rielenanlagen, die gegenwärtig im Aufstich an das Ammoniakwerk Merseburg von der J. G. Farbenindustrie errichtet werden, aufgenommen wird. Auf dem Gebiete der Erdölverarbeitung kommen neue Methoden zur Anwendung. Die zur Herstellung notwendige Phosphorsäure wird in den bei Pöschel (Güterberg Revier) im Entschleppen begriffenen Anlagen auf elektrischem Wege gewonnen werden. Am Nitrosophos bringt das Ammoniakwerk Merseburg in diesem Frühjahr einen Mißbänder in chemisch gebundener Form auf den Markt, der in jeder Beziehung als ein Vollbänder angesehen werden kann, da er die drei für den Pflanzenanbau notwendigen Stoffe Kalz., Phosphor und Ammoniak beinhaltet. Die Gewinnung von Gas aus der Braunkohle öffnet der Kohlenindustrie durch die Fernwärmeherstellung Perspektiven von größter Wichtigkeit. Die Elektrizitätsversorgung auf der Braunkohlebasis wird durch Errichtung eines großen 100 000-Volt-Lichtstromwerks der Laa bei Gröbers zur Hochvolterzeugung des säurehaltigen Gebietes eine neue Erweiterung erfahren. Die bevorstehende Abwertung des Eisphosphates bei Schlackebach durch die Zeinowwerke sowie der bevorstehende Bau einer Kohlenbahn über Ballendorn nach den Niederbarnen „von der Heide“ und „Kermine Scherwitz“ bei Annaburg wird für die Entwicklung dieses Gebietes den Aufbau einer neuen Bahn bedeuten. Der bevorstehende Ausbau der Saale von Creutzburg bis Halle in Verbindung mit dem Bau des Saale-Eisfernkanales wird den Verkehrsstatus der mitteldeutschen Industrieerzeugnisse erheblich verbessern.

Welchem Gebiete des überaus vielseitigen Mitteldeutschen industriellen Lebens man sich auch wenden mag, allüberall stößt

man auf neue Impulse, die zur Entfaltung drängen. Deutlich ist in der wirtschaftlichen Entwicklung des letzten Jahrzehnts der

Zug nach dem Herzen Deutschlands festzustellen, worin das Aufblühen des Bitterfelder, Merseburger und hallischen Bezirkes der stärkste Beweis ist. Die Industrie hat den Weg zur mitteldeutschen Braunkohle angetreten.

Durch diese in immer verstärkter Maße fortschreitende Durchsetzung Mitteldeutschlands mit neuen Industrien beginnt sich das Schwergewicht der mitteldeutschen Wirtschaft von der landwirtschaftlichen auf die industrielle Basis zu verschieben.

Damit ist nicht gesagt, daß die Landwirtschaft in diesem Gebiete, abgesehen von der allgemeinen Krise, einer besonderen Rückschwüchung unterworfen gewesen wäre. Dem ist keineswegs so. Der Kampf zwischen Landwirtschaft und Industrie hat sich in den meisten Gegenden ohne große Opfer für die Landwirtschaft vollzogen, wenn auch einige Gegenden durch die Verunreinigung der Saale durch die Abwässer der Industrie besonders in den Hochwassergebieten stark betroffen sind. Der Rückgang der landwirtschaftlich genutzten Flächen durch die Ausbreitung der Industrie ist relativ gering.

In die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung für die Provinz Sachsen noch nicht vorliegen und die Erhebungen für Thüringen infolge der veränderten politischen Struktur dieses Landes keinen Vergleich mit der Zählung des Jahres 1907 zu lassen, ist es im Augenblick nicht möglich, festzustellen, ob der Rückgang der landwirtschaftlich genutzten Gesamtfläche in Mitteldeutschland den Rückgang in anderen Ländern übersteigt.

Wohl aber lassen sich in der lokalen Gliederung der Bevölkerung Mitteldeutschlands Vergleiche mit der Vorzeitigkeit anstellen. Klar liegt fest, daß die fortschreitende Industrialisierung in dem funkelnden Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung wieder. Auch bei dieser Statistik liegen die neuesten Ergebnisse für die Provinz Sachsen noch nicht vor, doch lassen die Resultate in den drei anderen mitteldeutschen Gebieten bereits deutlich erkennen, daß der

Rückgang der landwirtschaftlichen Bevölkerung in Mitteldeutschland

weit stärker ist als in anderen deutschen Gebietsteilen. Er ist in Sachsen, Anhalt und Thüringen etwa doppelt so groß wie in Süddeutschland. Im einzelnen ergibt sich der Rückgang aus folgender Tabelle:

| | | | |
|---------------------|-------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| | Gesamtbevölkerung | Landwirtschaftliche Bevölkerung | Abnahme in p. H. gegen 1907 |
| Thüringen | 1 628 398 | 326 685 | - 6,2 |
| Anhalt | 4 980 689 | 453 312 | - 6,2 |
| Sachsen | 351 692 | 64 903 | - 7,8 |

Entsprechend diesem fallenden Anteil der Landwirtschaft haben

Industrie und Handel ihren Prozentsatz an der Gesamtbevölkerung erhöht.

und zwar ist diesen beiden Erwerbszweigen fast der gesamte Bevölkerungszuwachs zugefallen. Die Größe des Zuwachses ist in folgender Zusammenstellung, die auf den amtlichen Ergebnissen der Berufsählung vom Juni 1925 beruht, veranschaulicht:

Es waren bemerkenswert in:

Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe

| | | |
|----------------------------|-----------|-----------|
| | 1907 | 1925 |
| Provinz Sachsen | 524 531 | 623 911 |
| Freistaat Anhalt | 57 824 | 72 841 |
| Thüringen | 315 717 | 414 047 |
| Sachsen | 2 774 709 | 1 600 544 |
| zusammen | 2 173 081 | 2 711 043 |

Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schenkwirtschaft

| | | |
|----------------------------|---------|---------|
| | 1907 | 1925 |
| Provinz Sachsen | 147 162 | 247 370 |
| Freistaat Anhalt | 17 077 | 23 188 |
| Thüringen | 103 319 | 119 188 |
| Sachsen | 291 736 | 493 451 |
| zusammen | 521 578 | 874 235 |

Über eine halbe Million Personen sind also heute in Mitteldeutschland mehr in der Industrie beschäftigt als 1907 und 250 000 mehr in Handel und Verkehr als bei der letzten Gewerbeählung.

Die gewerbliche Gliederung des engeren Mitteldeutschlands, die durch die gewerbliche Betriebszählung vom 16. Juni 1925 neu festgestellt worden ist, wird im einzelnen durch die nachfolgende Übersicht, in der die Hauptgruppen wiedergegeben worden sind, dargelegt:

Zahl der beschäftigten Personen.

| | | | | |
|---|-----------------|--------|-----------|--------------------------|
| Gewerbegruppe | Provinz Sachsen | Anhalt | Thüringen | Zusammen Mitteldeutschl. |
| Bergbau, Salinenwesen | 47 326 | 2 780 | 12 221 | 62 327 |
| Mit Bergbau komb. Werke | 6 890 | 899 | 1 550 | 8 899 |
| Schmelze für Eisen und Eisen | 31 848 | 3 660 | 46 345 | 82 053 |
| Eisen- und Metallgewinnung | 8 988 | 1 349 | 1 737 | 13 074 |
| Mit Eisen- u. Metallgewinnung komb. Werke | 19 729 | — | — | 19 729 |
| Verstellung von Eisen, Stahl- und Metallwaren | 34 814 | 2 977 | 28 107 | 65 898 |
| Maschinen, Apparate- und Fahrzeugbau | 65 000 | 1 757 | 32 230 | 115 987 |
| Chemisch-industrielle Industrie | 11 604 | 1 434 | 23 658 | 36 696 |
| Chemische Industrie | 45 888 | 6 004 | 4 415 | 56 307 |
| Zerlei-Industrie | 30 624 | 9 071 | 55 420 | 75 515 |
| Leber- und Einleimungs-Industrie | 29 336 | 2 667 | 18 484 | 49 487 |
| Leber- und Einleimungs-Industrie | 6 627 | 5 201 | 6 467 | 18 315 |
| Druck- und Buchbindungs-Industrie | 44 686 | 6 309 | 39 102 | 89 997 |
| Maschinenbau- und Spielwaren-Industrie | 3 420 | 87 | 26 504 | 30 011 |
| Nahrungsmittel- und Genussmittelgewerbe | 89 688 | 11 151 | 34 498 | 135 372 |
| Schuldenbankgewerbe | 71 557 | 8 319 | 34 276 | 111 152 |
| Baugewerbe | 79 829 | 8 024 | 12 507 | 100 360 |
| Handels- und Warenverkehrsgewerbe | 135 529 | 14 471 | 60 287 | 209 287 |
| Verkehrsgewerbe | 4 769 | 286 | 2 320 | 7 375 |
| Verkehrsmittel | 76 876 | 11 112 | 26 860 | 109 850 |
| Gast- und Schenkwirtschaftsgewerbe | 30 194 | 3 909 | 20 761 | 54 862 |

Die in den angeführten Zahlen sich kennzeichnende fortschreitende Industrialisierung Mitteldeutschlands ist für die Provinz Sachsen infolge von einer besonderen Bedeutung, als das wirtschaftliche Zentrum, das bis zur Jahrhundertwende in Magdeburg, dem Hauptort des Getreide- und Zuckerhandels, lag, fast endgültig nach dem Süden der Provinz in den Merseburger Bezirk verlagert hat. Der Beweis hierfür ist auf den verschiedensten Gebieten zu erbringen. — Die Betrachtung der

Bevölkerungsbewegung in der Provinz Sachsen in den letzten 15 Jahren zeigt klar das Zurückweichen des Magdeburger und den Aufschwung des Merseburger Bezirkes.

Die Bevölkerungsbewegung in der Provinz Sachsen in den letzten 15 Jahren zeigt klar das Zurückweichen des Magdeburger und den Aufschwung des Merseburger Bezirkes. Die Bevölkerungsbewegung des Regierungsbezirkes Magdeburg seit der letzten Volkszählung im Jahre 1910 ist mehr als die Hälfte zurückgegangen. Damit hat sich auch die Bevölkerungsbewegung weiter zugunsten des Südens der Provinz verschoben. Während im Bezirk Magdeburg auf einen Quadrat-Kilometer 112,10 Einwohner gezählt werden, wohnen im Regierungsbezirk Merseburg 138,18, in Erfurt 160,93 Personen auf den Quadrat-Kilometer. Die zahlenmäßige Entwicklung geht aus folgender Übersicht hervor:

| | | | | |
|---------------------|-----------|-------------|--------------------|---------|
| | Fläche | Bevölkerung | Zunahme runde Zahl | |
| Reg. Bez. | in qkm | 1925 | 1910 | |
| Magdeburg | 11 523,51 | 1 287 461 | 1 248 990 | 38 470 |
| Merseburg | 10 216,43 | 1 416 207 | 1 309 510 | 106 748 |
| Erfurt | 3 583,87 | 568 589 | 530 775 | 37 823 |

Die Einwohnerzahl des Magdeburger Bezirkes hat also absolut nur wenig mehr zugenommen, als die drei mal kleinere Erfurter Bezirke. In den einzelnen Kreisen hat sich die Bevölkerungsbewegung in den letzten 15 Jahren folgendermaßen gestaltet:

Regierungsbezirk Merseburg.

| | | | |
|-----------------------------------|---------|---------|---------------------------|
| | 1910 | 1925 | Zu- oder Abnahme in p. H. |
| Bitterfeld | 95 068 | 76 548 | - 24,28 |
| Merseburg, Stadtkreis | 26 700 | 21 272 | - 20,82 |
| „ Landkreis | 88 488 | 70 640 | - 18,11 |
| Erfurt, Stadtkreis | 70 807 | 60 794 | - 14,81 |
| „ Landkreis | 63 988 | 47 180 | - 26,28 |
| Chebenicherb. | 74 824 | 66 915 | - 11,82 |
| Weißenfels, Landkreis | 83 917 | 76 229 | - 9,09 |
| „ Stadtkreis | 96 747 | 93 481 | - 3,48 |
| Naumburg, Stadtkreis | 29 362 | 26 282 | - 10,82 |
| „ Landkreis | 87 360 | 81 653 | - 6,53 |
| Zeitz, Landkreis | 38 588 | 35 449 | - 8,06 |
| „ Stadtkreis | 32 055 | 26 398 | - 17,40 |
| Halle a. S., Stadtkreis | 133 722 | 130 848 | - 2,12 |
| Naumburg, Landkreis | 15 774 | 14 762 | - 6,38 |
| „ Stadtkreis | 29 426 | 22 419 | - 23,49 |
| Zeitz, Stadtkreis | 34 561 | 30 008 | - 12,99 |
| Schwarzburg | 42 229 | 40 720 | - 3,59 |
| Sangerhausen | 75 194 | 71 116 | - 5,42 |
| Mansfelder Gebirgskreis | 52 064 | 52 258 | + 0,38 |
| Schweinf. | 39 654 | 39 880 | + 0,57 |
| Erfurt | 28 768 | 24 029 | - 16,82 |
| Mansfelder Gebirgskreis | 61 199 | 64 490 | + 5,10 |

Regierungsbezirk Magdeburg.

| | | | |
|---------------------------------|---------|---------|---------------------------|
| | 1910 | 1925 | Zu- oder Abnahme in p. H. |
| Jerichow I. | 67 881 | 67 408 | - 0,70 |
| „ Stadtkreis | 29 827 | 30 283 | + 1,52 |
| „ Landkreis | 38 054 | 37 125 | - 2,44 |
| „ Stadtkreis | 88 977 | 85 915 | - 3,33 |
| „ Landkreis | 48 278 | 45 208 | - 6,30 |
| „ Stadtkreis | 47 884 | 45 783 | - 4,41 |
| Magdeburg, Stadtkreis | 282 296 | 279 629 | - 0,93 |
| „ Landkreis | 68 414 | 65 269 | - 4,58 |
| „ Stadtkreis | 49 126 | 46 481 | - 5,40 |
| „ Landkreis | 82 285 | 78 281 | - 4,86 |
| „ Stadtkreis | 71 704 | 69 463 | - 3,23 |
| „ Landkreis | 40 504 | 39 892 | - 1,50 |
| „ Stadtkreis | 61 421 | 59 238 | - 3,56 |
| „ Landkreis | 55 052 | 54 027 | - 1,80 |
| „ Stadtkreis | 111 256 | 109 841 | - 1,26 |
| „ Landkreis | 24 230 | 24 574 | + 1,42 |
| „ Stadtkreis | 51 683 | 51 397 | - 0,58 |
| „ Landkreis | 68 020 | 68 020 | 0,00 |
| „ Stadtkreis | 36 944 | 37 283 | + 0,92 |
| „ Landkreis | 28 602 | 28 854 | + 0,88 |
| „ Stadtkreis | 55 689 | 57 209 | + 2,73 |

Regierungsbezirk Erfurt.

| | | | |
|-------------------------|---------|---------|---------------------------|
| | 1910 | 1925 | Zu- oder Abnahme in p. H. |
| Heiligenstadt | 29 851 | 26 193 | - 12,46 |
| „ Landkreis | 29 021 | 26 184 | - 9,12 |
| „ Stadtkreis | 134 973 | 128 545 | - 4,85 |
| „ Landkreis | 46 074 | 42 602 | - 7,40 |
| „ Stadtkreis | 40 473 | 37 352 | - 7,73 |
| „ Landkreis | 49 108 | 44 775 | - 9,13 |
| „ Stadtkreis | 34 875 | 32 654 | - 6,37 |
| „ Landkreis | 38 742 | 35 189 | - 9,16 |
| „ Stadtkreis | 51 449 | 50 019 | - 2,78 |
| „ Landkreis | 36 955 | 36 091 | - 2,36 |
| „ Stadtkreis | 39 623 | 38 980 | - 1,61 |
| „ Landkreis | 19 443 | 19 329 | - 0,59 |

Die Tabelle zeigt deutlich das Aufweichen der Bevölkerungszahl in den neuen Wirtschaftszentren der Industrie, wobei besonders stark das Merseburger und Bitterfelder Gebiet hervortritt.

Ein weiterer Schluß auf die wirtschaftliche Vorrangstellung des Südens der Provinz kann aus der

Entwicklung der Güterbewegung in den beiden Verkehrsbezirken Magdeburg-Anhalt und Merseburg-Erfurt

gezogen werden. Wenngleich die nur mengenmäßige Erfassung des Güterverkehrs keine Bilanzierung der Aus- und Einwärtsbewegung des Bezirkes zuläßt, so kann doch in der Gegenüberstellung von Verkauf und Empfang ein brauchbarer Maßstab für die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens genommen werden. Die für das Jahr 1925 vorliegenden Verzeichnisse lassen das gewaltige Übergewicht der Güterbewegung des Merseburg-Erfurter Bezirkes über den Magdeburger Bezirk erkennen. Um das Bild zu vervoll-

hängigen, sind auch die entsprechenden Verrechnungen für die übrigen mitteldeutschen Gebiete Thüringen und Sachsen (einschl. Leipzig) in die folgende Übersicht aufgenommen.

Inlands Güterverkehr auf den Eisenbahnen:

Table with 4 columns: Station, 1925, 1924, and a sub-column for 1925. Data includes stations like Magdeburg-Anhalt, Merseburg-Erfurt, Thüringen, and Sandhausen.

Auslands Güterverkehr auf den Eisenbahnen:

Table with 4 columns: Station, 1925, 1924, and a sub-column for 1925. Data includes stations like Magdeburg, Merseburg-Erfurt, and Erfurt.

Der Verkehrsbericht Merseburg-Erfurt hat also einen Güterverkehr von insgesamt 38 652 000 Tonnen (davon Lokalbahnverkehr 7 511 685 Tonnen) des Verkehrsberichts Magdeburg-Anhalt und 50 688 000 Tonnen des Verkehrsberichts Thüringen.

Verkehrsbericht, der im Bezirk Magdeburg durch das Stromgebiet der Elbe stärker ist als im Süden der Provinz, verändert dieses Bild nur unwesentlich, da er für Magdeburg im Jahre 1926 eine halbe Million Tonnen Verkehr die Empfangs nur wenig übersteigt hat.

Merseburger Bezirk als eines der bedeutendsten Hochfruchtgebiete Deutschlands

erschließen. Er steht nach den neuesten Erhebungen der Güterstatistik im Jahre 1925 an zweiter Stelle hinter dem Ruhrgebiet in Westfalen, in der Gesamtgüterbewegung nimmt er die fünfte Stelle ein.

Large table titled 'Magdeburg-Anhalt' with columns for 'Verband', 'Empfang', and 'Lokalverkehr'. Lists various goods like Bier, Braunkohlen, Eisen, etc.

Large table titled 'Merseburg-Erfurt' with columns for 'Verband', 'Empfang', and 'Lokalverkehr'. Lists various goods like Bier, Braunkohlen, Eisen, etc.

Wo liegt das Zentrum der Provinz Sachsen? So lautet die Frage, die in den letzten Wochen wieder laut aufwirbelt. Dieses der amtlichen Statistik entnommene Zahlenwerk gibt die eindeutige Antwort darauf.

die Zukunft und den Bestimmungsort der ein- und ausgeführten Waren zusammenstellt, zeigt sich eine außerordentlich enge Verknüpfung der eingangs unter den Begriff Mitteldeutschland zusammengefaßten Gebiete.

Die wirtschaftliche Verflechtung der Mitteldeutschen Länder

Table showing trade between 'Merseburg-Erfurt' and 'Magdeburg-Anhalt' with columns for 'Verband' and 'Empfang'.

Angesichts der Tatsache, daß 2 1/2 Millionen Tonnen des Verbandes von Merseburg-Erfurt nach Thüringen gehen und über 800 000 Tonnen Güter von Thüringen nach Merseburg-Erfurt eingeführt werden, wird seiner mehr auf den abwegigen Gedanken kommen, Thüringen bzw. Erfurt aus dem mitteldeutschen Gebilde herauszureißen.

Unsere Verarmung in Zahlen

Die Tatsache, daß wir verarmt sind und den Umfang, in welchem Maße dies seit Ausbruch des Krieges an sich gewonnen hat, ist uns so augen auf lebendem Objekt, d. h. an uns selbst veranschaulicht worden.

Table showing trade between 'Magdeburg-Anhalt' and 'Merseburg-Erfurt' with columns for 'Verband' and 'Empfang'.

in einem dieser Reichsländer, d. D. Dr. Cuno mit den aktuellen Problemen der Gesellschaft auseinander.

Probleme der deutschen Schifffahrt

Auf dem in Berlin stattgefundenen Schifffahrtstag letzte Nacht in einem dieser Reichsländer, d. D. Dr. Cuno mit den aktuellen Problemen der Gesellschaft auseinander.

Zonange verfahren. Siehe 40 Prozent aller deutschen Schiffe haben ein Alter von weniger als 5 Jahren, während die entsprechenden Zahlen vor dem Krieg 24 Prozent betrug und bei der Weltwirtschaftskrise im Jahre 1915 16,5 Prozent betrug.

Wesentlich des starken Anwachses der Welttonnage — um etwa 30 Prozent gegenüber dem Vorkriegsstande — und der daraus resultierenden Zurückbildung gebietet es, stellt Dr. Cuno den Satz auf, daß gerade ein gewisser Überfluß an Welttonnage den Anreiz zu energischer Neubautätigkeit bieten könnte.

Frauen, bleib Deutsche!

Von Dr. Marie Elisabeth Lüders, Mitglied des Reichstages. Jede Frau hat voran, seitdem zum ersten Male aus den Reihen der demokratischen Reichstagsfraktion das Verlangen an die Regierung gestellt wurde, das Staatsangehörigkeitsgesetz dahin abzuändern, daß reichsdeutsche Frauen bei der Heirat mit einem Ausländer die deutsche Staatsangehörigkeit nicht mehr automatisch verliere.

Die ausständischen Heiratsangelegenheiten haben im wesentlichen vor, daß eine Frau bei einem Ausländer heiratet, automatisch ihre deutsche Nationalität verliert, und das Recht, sich nach ihrem Recht durch Vertrag mit einem Ausländer zu verheiraten, nur in unzureichend ausgedehnter Weise erhalten bleibt.

Es beharrt seiner nächsten Ausführungen darüber, daß gerade Deutschland, dem schon zu ihm nationale Vorteile geschloßen worden sind, alle Veranlassung hat, alles daran zu setzen, um auch außerhalb seiner zur Zeit eingetragenen Grenzen seinen nationalpolitischen Einfluß, den die Frauen und Mütter auf die jugendliche Erziehung der Kinder ausüben, wird die Möglichkeit für jene, ihre deutsche Nationalität zu bewahren, zu fördern, um ihrerseits den Nationalismus zu erhalten.

Bei der Rückgabe des Donauis ins Ausland tritt der Verlust der bisherigen deutschen Staatsangehörigkeit für die Ehefrau nur unter der Voraussetzung ein, daß sie nach dem betreffenden ausländischen Gesetz die deutsche Staatsangehörigkeit des Mannes ererbt.

Die geltenden Bestimmungen entsprechen bei weitem nicht dem, was notwendig ist, aber sie sind ein Schritt auf dem Wege zu weiteren Beratungen. Die Reichstagsfraktion erblickt Gelegenheit, weitere Schritte auf das eigentliche Ziel hin zu tun, auf das ungeschwächte Recht der deutschen Frauen, 'Deutsche' sein und Deutschen zu bleiben, es für sie verbindlich, daß es gerade die Deutschen sind, die sie hierin erfolgreich einwirken werden, anstatt durch ihren Streber die eben laubare, wie unlinge Erklärung abgeben.

Unsere Forderung wird im Plenum des Reichstages von neuem beraten und abgelehnt werden, denn für uns gibt es kein Hindernis, nachher über materielle, als auch über materielle, und es nicht für den Preis unserer Deutschsein zu überwinden!

Verbrauch und Produktion am Weltzuckermarkt

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Interessant ist nun der Zuckerverbrauch einer näheren Betrachtung, die sich nicht nur auf den Zuckerverbrauch in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926, sondern auch auf den Zuckerverbrauch in den verschiedenen Ländern des Jahres 1927...

Die bekannte Bonminer Firma C. G. Carls & Co. hat im Jahre 1926 einen Zuckerverbrauch von 1.800.000 Zentnern, was einen Anstieg gegenüber dem Jahre 1925 darstellt...

Europa wird dann auch zweifellos noch vor Anfang der neuen Zuckerverbraucher zur Aufhebung seiner Restriktionen und ca. 2.700.000 Zentnern von Zuckerverbrauch im Jahre 1927...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Für Europa ist zu erwarten, dass der Zuckerverbrauch im Jahre 1927 gegenüber dem Jahre 1926 um ca. 1.000.000 Zentnern ansteigen wird...

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Wirtschaftliche Nachrichten

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Die Zuckerverbraucher in den verschiedenen Ländern des Jahres 1926 infolge der Restriktionen der internationalen Zuckerverwaltung (siehe Seite 10) sind in den verschiedenen Ländern der Welt...

Table with 2 columns: 'Waren vom 16. März 1927' and 'Waren vom 13. März 1927'. Lists various commodities and their prices.

Table with 2 columns: 'Waren vom 16. März 1927' and 'Waren vom 13. März 1927'. Lists various commodities and their prices.

Table with 2 columns: 'Waren vom 16. März 1927' and 'Waren vom 13. März 1927'. Lists various commodities and their prices.

Der abgefegte Wettergott

Die Gnost des Wettergottes war von jeher das, was von allen inbrünstig begehrt wurde, die irgendein vom guten Wetter in ihren Aufstellungen und Aufstellungen abhängig waren. Es ist ihm die Inhaber der größeren und kleineren Ausflugsrestaurants, um die Besitzer von Hotels und Fremdenpensionaten in den Kurorten handelte, ob es Sperrverweise waren, die auf grünem Wlan im ebenen Wetterfrei miteinander kämpfen wollten, die alle waren darauf angewiesen, daß ihnen der Wettergott hold war, sollten die nicht fern bleiben, auf deren Ertrinken sie den größten Wert legten, nämlich die Fußgänger und Gäste. Und dabei ist der Wettergott doch so unerschütterlich. Nachdem vielleicht wochenlang ein wunderbarer Himmel gelacht hat, geschloß an dem Tage, wo es dem Bewohnler gerade darauf ankam, feines Wetter zu haben, drückende Wollen über Hoffnung auf Erfolg und Gewinn. Die geschäftstüchtigen Amerikaner und Engländer haben sich schon längst nach einem Sturmwetter gegen die materiellen Einbußen, die infolge schlechten Wetters eintreten können, umgesehen. Im nördlichen Land der Vereinigten Staaten, in England hat man sich auch in diesem Falle dieses Mittels bedient und eine Versicherung eingerichtet, die die schädlichen Rückwirkungen schlechten Wetters ausgleichen soll. Deutschland ist jetzt auch diesen Weg gegangen. Mit Genehmigung des Reichsausschusses für Privatversicherung hat die Allianz-Versicherungs-A.G. den Betrieb der Regenversicherung in Deutschland aufgenommen. Gegen Beschädigung einer Prämie haben jetzt die Unternehmern landwirtschaftlicher und gewerblicher Art eine Möglichkeit, den Vermögensschäden, der ihnen durch regnerisches

Wetter erwachsen könnte, zu verhindern. Die Gesellschaft tritt für Verluste an eroffenen Einnahmen oder an entfallenden Ausgaben ein, wenn die Niederschlagsmenge die im Vertrag ausgemerkte, in Witterung zu messende Regenhöhe während der versicherten Zeit erreicht oder übersteigt. Die Versicherung kann für Stunden, Tage, Wochen oder Monate abgeschlossen werden. Die geflossene Regenermenge wird entweder durch den Beobachter der dem Versicherungsgesellschaft zugehörigen amtlichen meteorologischen Station oder durch einen vom Kommando der Gesellschaft bestellte.

Die Prämienberechnung beruht auf der Wahrscheinlichkeitsrechnung und ist unter Zuhilfenahme der meteorologischen Statistik, die in ganzen Reichs von über 3500 Regenstationen seit vielen Jahren fortlaufend mit großer Sorgfalt gemessen wird, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut. Man ist also ganz gewiß nicht dem Zufall preisgegeben, sondern stützt sich auf genaue statistische Unterlagen. Es wird also in Zukunft nicht mehr nötig sein, Erprobungen zum Wettergott einzuzureisen. Die Möglichkeit, sich vor einem Schaden durch Regen zu schützen, ist jetzt jedem gegeben.

Die Abschieds-Sinfonie

Die originale Komposition von Franz Joseph Haydn, die berühmte Abschieds-Sinfonie, enthalten ist, dürfte den meisten bekannt sein. Bekanntlich stehen im Finale dieser Sinfonie die Musiker nacheinander auf und verlassen das Podium, bis zuletzt nur zwei Violinen übrig bleiben, die den Satz mühselig zu Ende bringen.

1772 herum war Johann Kapellmeister bei dem Fürsten Esterházy und bisgibt auf dem Sommerhofe des Fürsten. Am oben genannten Jahre um fiel es dem Fürsten ein, die letzte Sinfonie nicht mehr im Juli zu entlassen, sondern sie noch zwei Monate länger auf seinem Schlosse zu behalten. Gemeinlich mit ihrem Kapellmeister Haydn herabgelassen, die die Musiker, was zu tun sei, um am nächsten Morgen den Kontrakt zu lösen, da sie weiterarbeiten für den kommenden Winter nirgends mehr unterkommen zu können. Und Haydn verfuhr, alles zu tun, was in seinen Kräften stand.

Er komponierte in der kürzesten Zeit die Abschieds-Sinfonie und luderte sie sorgfältig ein. Gleich danach war noch wieder größere Aufmerksamkeit im Schlosse und am Schlosse des Königs die feinste Haydn seine neue Sinfonie an.

Aufmerksam und mit Wohlgefallen sah die Gesellschaft in Gaid und lauteher anlässlich den ersten drei Sätzen Mädeln ein. - Haydn - Remmet. Möglich aber erlag sie zu Haydn, die die Keye an seinem Notensatz und verließ mit allen Zeichen des Unmuten das Podium. Bald folgte ein zweites Musikant, dies das Licht aus und packte gleichgültig sein Instrument ein. Nacheinander wurden verschwand die Musiker, eine nach einer, bis nur noch ein einziger geblieben. Endlich waren fast alle verschwunden und Haydn stand allein mit zwei Musikanten auf dem Podium. Zu ihrem Erstaunen sah er erst jetzt das Verschwinden der anderen zu bemerken. Da gab er, legte den Taktstab aus der Hand und ging ebenfalls hinaus.

Nicht Osterhaus aber hatte den Sinn der originellen Arbeitena verstanden, ging ins Musikzimmer hinter, wo die Musiker versammelt waren, und sagte leise: Haydn - morgen können die Herren reisen!"

Advertisement for 'Gardinen' (Curtains) by 'G. Methner & Co.' featuring a logo with a crown and the text 'Für wenig Geld - gute Qualitäten'. It lists various types of curtains and their prices, such as 'Künstler-Gardinen' for 30 Mk and 'Halbstores' for 35 Mk. It also mentions 'Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken' and provides contact information for their sales office in Leipzig.

Advertisement for 'Christa-Eva Helge-Giese' celebrating the birth of two healthy girls. It mentions 'Willy Milker und Frau' and provides the address 'Kötzechen-Niederbeuma, den 15. März 1927'.

Advertisement for 'Friedrich Parth und Frau' celebrating the birth of a healthy girl. It mentions 'Merseburg, Reichstraße 10, d. 16. März 1927'.

Advertisement for 'Auguste Gräfe' celebrating her 58th birthday. It mentions 'Merseburg, den 16. März 1927' and 'Die Beerdigung findet Freitag, den 18. März, nachm. 1/2 4 Uhr von der Kapelle des Stadtrathhofes aus statt.'

Advertisement for 'NORDDEUTSCHER LLOYD Bremen' featuring a ship and the text 'einzig deutsche Linie, die Reisende und Auswanderer direkt nach CANADA befördert.' It also lists the company's address in Weimar.

Advertisement for 'Preuss.-Südd.-Lotterie' celebrating the drawing of the 1st prize. It mentions 'Morgen Donnerstag Schlachtfest' and provides the address 'M. Blankhöfer, Breite Straße 7.'

Advertisement for 'Wäsche für Konfirmanden' and 'Max Käther' located at 'Schmale Straße 21'.

Advertisement for 'Wer Privatgeld' (Who private money) and 'Antopolsterarbeiten' (Antique upholstery work).

Advertisement for 'Abrechnungs-Formulare' (Accounting forms) and 'Quittungs-Formulare' (Receipt forms).

Advertisement for 'Warnung!' (Warning!) regarding the purchase of shoes.

A series of small advertisements for various types of rooms and furniture, including 'Schlafstelle' (bed), 'Möbl. Zimmer' (furnished room), 'Bess. möbl. Zimmer' (better furnished room), 'Garage', 'Tauben' (pigeons), 'Kuh mit Kalb' (cow with calf), and 'Zwei Läuterschweine' (two piglets).

Advertisement for '1 Wohn- und 2 Schlafzimmer' (1 living and 2 bedrooms) located at 'Sum 1. Mai'.

Advertisement for 'Pferdeknecht' (horse groom) and 'Lehrling' (apprentice) positions.

Advertisement for 'Bäderlehrling' (bathhouse apprentice) and 'Arbeitsmädchen' (working girls) positions.

Advertisement for 'Baufachmännern' (building tradesmen) and 'Dienstmädchen gesucht' (domestic help wanted).

Advertisement for 'vorgezeichnete Quittung' (pre-printed receipt) and 'Merseburger Korrespondent' (Merseburg correspondent).

Advertisement for 'Schneidergewerbe' (tailoring trade) and 'Schneidergewerbe' (tailoring trade).

Advertisement for 'Dienstmädchen' (domestic help) and '1 Säuererschwein' (1 piglet).

Advertisement for 'Mädchen' (girls) and 'Ein alt. Mädchen' (one old girl).

Advertisement for 'Sand. Waidrau' (Sand. Waidrau) and '14 Jahr. Mädchen' (14-year-old girl).

Advertisement for 'Mädchen' (girls) and 'Carbinenfabrik Paul Mebler' (Carbinenfabrik Paul Mebler).

Advertisement for 'Schneidergewerbe' (tailoring trade) and 'Schneidergewerbe' (tailoring trade).

Advertisement for 'Schneidergewerbe' (tailoring trade) and 'Schneidergewerbe' (tailoring trade).

A large advertisement for 'Erdal' shoe polish, featuring an illustration of a man in a suit and the text 'Sparsam im Haushalt ist heute die Pflicht jeder Frau. Wenn Sie die neuen Schuhe so pflegen, daß sie lange halten, sind Sie wirklich sparsam.' The brand name 'Erdal' is prominently displayed.

Franz Mettner

Merseburg, Weißenseiler Straße 7.

Konfirmanden-Anzüge

fertig am Lager



| | |
|--|-------|
| Blauer Cheviot 2-reihig | 27- |
| Bl. halb. Cheviot 2-reihig | 36- |
| Marengo-Cheviot 1- und 2-reihig | 43- |
| Bl. Twill-Kammgarn reine Wolle 2-reihig | 47- |
| Bauer Melton reinwollen. Quai. 1- u. 2-reihig | 52- |
| Blaues Kammgarn reine Wolle, 1- und 2-reihig | 63- |
| Smoking-Anzüge mit Seidenpelz | 75- |
| Farbige Sakko-Anzüge in dauerhaften Qualitäten von | 29-an |

Ehrenzeugnisse

Ab heute täglich

großes Hauschlachten

Täglich frische Würst, Schabed u. Weißfleisch
Sahnhocher Hund 40 Pf.

Wilhelm Rötterigisch Nachf.
Gothardstraße 21. Fernruf 258.

Jeder Stand trinkt

Brandt

Allerwelt Brandt



In jedem Kolonialwarengeschäft zu haben.

Etam

Zentrale:
Berlin SW 11, Prinz-Albrechtstraße 8

Fabriken:
Chemnitz in Sachsen — Hohenstein-Ernstthal in Sachsen

Färberei und Appretur:
Harnsdorf i. Sachs., Chemnitz i. Sachs.

Filialen:
Berlin — Wien — London — Amsterdam
Breslau, Dresden, Danzig, Düsseldorf,
Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh.,
Königsberg, Leipzig, München und in
weiter. Großstädte Deutschlands verb.igt

Alleinverkauf

Ihrer bekannten Strumpfmärken
zu Engros-Bedingungen für
MERSEBURG
und umliegende Plätze

In Frage kommen nur erstklassige
Detailgeschäfte in bester Lage

Geschäftsmann infertiere im „Merseburger Korrespondent“

Schreibergarten-Verein „Gute Hoffnung“, E. V.

(Kolonie II)

Unseren werben Mitglieder zur Kenntnis, daß die Anteilnahme über voll gefasste Anteile an uns im alten Vereinshaufe an den Versammlungsabenden ausgedehnt werden.

Eine Erlösung der Anteile kommt nicht in Frage. Zum verkaufende Gerichte werden getätigt verfolet werden.

Der Vorstand.

Zum

Schul-Anfang

Schulranzen, Schulmappen,
Frühstückstaschen, Federkasten,
Tafeln, Schiefer, Schwämme,
Düffertüten

Sporthaus Käther

Tanzunterricht

Kaufmännischer Zirkel
Am Dienstag, den 29. März, beginnt im
Strandschloßchen
en Zirkel für Anfänger

Damen 7^{1/2} Uhr, Herren 8^{1/2} Uhr abends.
Gef. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung,
Schmale Straße 19, II
C. Ebeling, Tanzlehrer.

Privatzirkel für alle Tänze zu jeder Zeit.

45 Morg. großes Gut

bei Weiba (Züringen), gute Gebäude, Zuckerfabrik
u. Weizenboden, ohne Zement, verkauft bei 15000 RM.
Anzahlung, Preisobergrenze 35000 RM.

Landgasthof

mit 28 Morgen Feld bei Gera, massiv, im Quadrat
gebaute Gebäude, Feiler (Weizenboden), verkauft bei
20000 RM. Anzahlung, Preisobergrenze 48000 RM.

Gutsverpachtung

70 Morgen bei Gera, massiv, im Quadrat gebaute
Gebäude, Weizenboden, erforderlich 15000 RM.

Elektro-mechanische Schußreparatur

„Gadonia“ Dejarube 13
fertigt schnell, gut und billig

Herrenjahzen 2.-
Damenjahzen 2.80
Herrenabzüge 1.00-1.50
Damenabzüge 0.70-1.00

Kleiderjahzen und Abzüge nach Größe.
Custumische werden laubter nach dem Aus-Ver-
fahren wieder wie neu. 60 Pf. Aufschlag.

Wenn Sie mit Seife waschen

SIL

nicht vergessen!

Brenneshhaarwasser

von Hofapoth. Schaefer, gegen Schuppen, Haarausfall und
Aucken der Kopfhaut, beßeres bewährt. Preis nur für einen
Flaschen mit Inhalt 1/2 Liter 0.80 RM., 1/4 Liter 1.- RM.
NII. Verkauf: Adler-Discounter A. Engel, Markt 17.

Otto Böhme, Grundlädmatler, Klosterlausnitz (Züringen).



Von frische, Milche
wird, an helle ich wiede
der im Deutsch Hof
Landlader Straße,
Tel. 485, in Weize
burg einen großen
Transport (etwa 30
Stück) beste, schmere
und mittlere

Schöner Zimmerschmuck!

Eine große Auswahl von
geramten Bildern
stelle ich mit 20% Preisermäßigung bis Ende
März zum Verkauf.

E. Daumann, Burgstraße 4.

Geben Sie ein halbes Paket dies
es vollkommen unfehllichen
Bleichmittels der kalten oder
schwachwarmen Dauge bei Sie
werden erstaunt sein über
das schöne Weiß, das Ihre
Wäsche zeigt!

Sil zum Bleichen - ohnegleichen!

Ohne Chlor!

Einladungskarten zur Konfirmation

hält vorrätig

Buchdruckerei Th. Rößner

Fr. Monsees

Landwirtschaftl. Zucht- und Milchviehparkt
Wehehof bei Bremerode.

Verbesserte Lebenshaltung

bietet sich Ihnen durch
nebenberufliche Tätigkeit
als Vertreter einer guten Feuererz- Gesellschaft mit
besten allen anderen Versicherungen zweigen.
Der vorhandene Bestand ist rd früher od später übertragen.
Etw. richten wir auch hauptberufliche

Bezirks-Vertretung

ein. Offerten erbiten unter A. J. 445 an Rudolf Hoffe,
Magdeburg.

Leistungsfähiges Servicefüllungsbüro

in Halle (Saale) lüdt
Verbindung mit einem Zuberbedarf- oder
Dankwarenhandeler oder einen der Handel-
und Industrie eingeführter Fern-
und Annehmlichkeiten. Güter
Neberwerb. Zng. u. F. T. 80136 an Zita, Halle S.

Suche sofort tätigen



neue und Flügel, Planos,
Orgeln, Elektr. Klavierlampe, Notenstand,
Harmoniums Spielappar. (sof.
ohne Notenkenntnis zu spielen
Selbsttätigende Orgeln,
Mandolinen, Gitarren, Leuten
Aaltore Violinen
Leipzig
chrickerl (März, 20 (Dg.)
(Stamm. Zwickau geg. 1856)
konzertspielzuber u. Harmonien
Teilszahlung — Tausch
Reparaturen

Fahrrad- und Nähmaschinen-Schlösser

Fahrradhandlung Max Göthe
Gothardstraße 29, Hof.

Für unsere ab Sonntag, den 20. März, dort
galtende Rand - Zimm - Zittounenbahn
suchen wir einen

tüchtigen Büfettier

gegen Kautionsstellung. Anrechte unter Zonen-
bahn Hauptstationen.

Hohes Einkommen

bietet Ihnen die Übernahme des Umlerkaufes
für den dortigen Fisch und Umrechnung eines spezies-
machenden, potentiell geführten Gebrauchs-
artikels, den jedermann unbedint annehmen muß.
Sellen günstige Gelegenheit, großer Umsatz zu er-
zielen, geringer Preis, trotzdem gute Verdienst.
Offerten nur von wirklich ernsthaften Reflektanten
erbiten an Geb. über Schloße, G. m. b. H.,
Leipzig C. 1.

Runkelrüben

wegomachte geg. Kasse gelucht. Ang. mit Preis an
Dstar Rennrich, Dresden 16
Fernruf: 85 208, 82 709.

Hallo! Wissen Sie schon?

Der Sechszylinder-Brennabor-Wagen ist ab 1. April lieferbar.

| | |
|---|-----------|
| 10 45 PS. als Pritschwagen mit offenem Führersitz | RM 5950.- |
| 10 45 PS. als Pritschwagen mit geschlossenem Führersitz | RM 6050.- |
| 10 45 PS. als Kastenwagen mit offenem Führersitz | RM 6250.- |
| 10 45 PS. als Kastenwagen mit geschlossenem Führersitz | RM 6350.- |

Verlangen Sie Prospekte und Angebote durch die Generalvertretung

Gustav Engel Söhne / Merseburg a. S.

Gegründet 1888 Nulandstrasse 2 — Telefon 203 Gegründet 1888

Garten Land und Herd

Beilage des Merseburger Korrespondent

Frühjahrsdüngung im Garten.

Von Dr. phil. Hans Walter Schmidt.

Der Monat März ist, das kann man wohl allgemein — ohne Rücksicht auf das Wetter — sagen, der Hauptmonat für die Pflanzenernährung im Garten. Denn in ihm erwacht die Pflanzenwelt zu neuem Leben und sowohl für die neu angebauten wie auch für die schon vorhandenen Pflanzen muß im Boden gleichsam die Speisekammer gefüllt werden, damit sie bei Bedarf eine Quelle der Kraft finden, um sich bestens entwickeln zu können. Nach durchschnittlicher Erprobung verlangen die einzelnen Gartengewächse, für die der März als Düngungsmonat in Betracht kommt, folgende Mengen.

Was die Kohlarten anbetrifft, so verlangen sie besonders Kali und Stickstoff. Wirtingkohl sät man Anfang März in das gutgedüngte Mistbeet, ebenso Rosenkohl. Im ganzen verlangt der Boden eine im Frühjahr gehandhabte Düngung von 12 kg Kainit bzw. 4 kg 40proz. Kalisalz, 4 kg Superphosphat, 4–6 kg schwefelsaures Ammoniat, bzw. die Hälfte Harnstoff auf 100 qm.

Sehr zu beachten ist die Düngung der Salatbeete im März. Obgleich manchmal das hohe Nährstoffbedürfnis des Salates angezweifelt wird, so ist es dennoch ohne Frage vorhanden und am besten selbst auf sehr guten Böden durch Kunstdünger zu befriedigen. Man gibt durchschnittlich auf 1 qm 20 bis 30 g Kainit oder 7–10 g 40proz. Kalisalz, 20–25 g Superphosphat und 10–15 g schwefelsaures Ammoniat, bzw. 6–8 g Harnstoff.

Ebenso zu beachten sind die Spinatgewächse, der Gartenspinat, Neuseeländer Spinat, Eisfraut und Mangold. Mitte März wird der Gartenspinat gesät, der im Mai bereits essbar erscheint. Obgleich die Spinatpflanze als wenig anspruchsvoll zu bezeichnen ist, so muß sie dennoch gut und vollkräftig ernährt werden, soll sie wertvolle Söcksterträge ergeben. Vor der Aussaat, etwa 14 Tage — im März — gibt man am besten auf 1 qm 100 g Kainit oder 35 g 40proz. Kalisalz, ferner 25–35 g Superphosphat und 40–60 g schwefelsaures Ammoniat oder rund 25 g Harnstoff.

In der Reihe der Wurzelgewächse, welche fast durchweg eine Düngung im März verlangen, steht die Möhre (Karotte oder gelbe Rübe) obenan. Ihr folgt die Speiserübe, der Sellerie, das

Radisheschen und die Petersilie. Wurzelgewächse verlangen sehr viel Kali. Das Land, das den Wurzelgewächsen als Speisekammer dienen soll, wird je Quadratmeter beschickt mit 120 g Kainit oder 40 g 40proz. Kalisalz, 40 g Superphosphat und 40 g schwefelsaures Ammoniat oder 20 g Harnstoff (Florand).

Anfangs März wird das Land für Erbsen folgendermaßen für 1 qm gedüngt: 120 g Kainit oder 40 g 40proz. Kalisalz (erstes auf trockenen, letzteres auf feuchten Böden), 80 g Superphosphat und 40 g schwefelsaures Ammoniat oder 20 g Harnstoff.

Auf 100 qm Standfläche düngt man im März das Obstland mit 3 kg Superphosphat (im Herbst auch mit Thomasmehl zu empfehlen), 2 kg 40proz. Kalisalz und 2 kg schwefelsaures Ammoniat oder 1 kg Harnstoff.

Die Tomate verlangt im zeitigen Frühjahr, am besten im März, auf je 1 qm 40 g Superphosphat, 30 g 40proz. Kalisalz und 25 g schwefelsaures Ammoniat oder 15 g Harnstoff.

Bei Spargelbeetanlagen gibt man im Frühjahr auf leichten Sandböden, in denen der Spargel am besten gedeiht, 2 kg 40proz. Kalisalz, 2 kg 18proz. Superphosphat, 4–6 kg schwefelsaures Ammoniat oder 2,5 kg Harnstoff auf 100 qm. Für leichte Böden ist eine Herbstdüngung ebenfalls nötig.

Rhabarber verlangt ausgiebige Düngung. Man gibt daher im März vor dem Pflanzen auf 100 qm Standfläche am besten: 6–8 kg Kainit, bzw. 2–4 kg 40proz. Kalisalz, 2–4 kg Superphosphat oder 3–6 kg Thomasmehl und 4–6 kg schwefelsaures Ammoniat oder 2–3 kg Harnstoff.

Auf die Standfläche von einjährigen Sommerblumen gibt man auf je 1 qm im März durchschnittlich 15–30 g 40proz. Kalisalz, 15–30 g Superphosphat und 15–30 g schwefelsaures Ammoniat

oder 20 g Harnstoff. — Wenn wir diese durch Düngungsversuche ermittelten Mengen zusammenfassend betrachten, so kann man den Durchschnittsgartenboden auf je 100 qm im März mit einer Grunddüngung von 3 kg 40proz. Kalisalz bedenken, nachdem im Herbst ungefähr 5 kg Thomasmehl gegeben wurden. Kurz vor dem Säen oder Pflanzen muß die entsprechende Stickstoffgabe verabreicht werden.



Der Roseneter. Rosablühende „Crimson Rambler“ an einem Landhause.

Das Umveredeln unserer Obstbäume.

Die Zeiten, in denen das Veredeln von Bäumen noch für ein Geheimnis und eine große Kunst gehalten wurden, sind längst vorüber, mit Recht; denn das Veredeln ist eigentlich nicht schwer und sollte Allgemeingut der Gartenbesitzer werden. Nur dann kann es ja gelingen, unseren Obstbau rentabel zu gestalten; denn dann ist es uns möglich, alle unbrauchbaren Sorten in brauchbare Bäume zu verwandeln.

Wenn sich die Gartenbesitzer an das Rindenpfropfen halten und das erst ausführen, wenn die Bäume gut in Saft sind, also womöglich erst im Mai, so wächst die Veredelung sicher an, Vorbedingung ist nur ein scharfes Messer und einigte Sorgfalt.

Die Ursachen, warum Veredlungen nicht wachsen, sind oft ganz andere, es sind scheinbar nebensächliche Dinge, die sich besonders auf das spätere Weiterwachsen beziehen. Schon beim Schnitt der Edelreiser wird mancher Fehler gemacht, der sich nachher bitter rächt. Die Edelreiser sollen schon im Januar, Februar, aber ja nicht im gefrorenen Zustand geschnitten werden. Auch soll man sie nur von gesunden Bäumen, die man länger beobachtet hat, entnehmen. Das Aufheben der Reiser bis zum Gebrauch erfolgt, zur Hälfte in feuchte Erde eingeschlagen, an einem kühlen Orte, etwa an der Nordseite eines Gebäudes; der Keller ist durchaus nicht immer der beste Raum dafür, da ja die Reiser weder antreiben noch antrocknen sollen.

Noch viel mehr Fehler werden beim Abwerfen der Unterlagen gemacht, hier wird mancher Baum zerstört.

Jeder Baum soll schon im Winter da zurückgeschnitten werden, wo die Veredelung erfolgen soll, so daß bei der Veredelung selbst nur noch einige Zentimeter nachgeschnitten werden müssen, um eine frische und brauchbare Schnittfläche zu erhalten.

Die an der Unterlage befindlichen Seitenzweige bleiben, wenn sie nicht zu stark sind, stehen, damit sie den überschüssigen Saft verarbeiten können, sie bleiben sogar noch zum größten Teil stehen, wenn die Veredelung selbst austreibt.

Viele Veredlungen gehen wieder zurück, weil diese Triebe ganz entfernt werden, das darf nur nach und nach gemacht werden in dem Verhältnis, wie die Veredelung selbst wächst, und zwar sollen dann die stärksten Triebe und die zunächststehenden zuerst entfernt werden.

Jeder Baum soll in einem Jahr ganz veredelt werden, sonst werden die späteren Veredlungen von den früheren überholt und es gelingt selten, die Äste auszugleichen.

Die unteren Äste müssen am längsten gelassen werden, so daß die Figur einer breiten Pyramide entsteht. Bei Birnen kann deren Wuchs entsprechend schmaler sein. Doch jeder Baum wird später zum Krüppel, bei dem die unteren Äste gleichlang wie die oberen, also zu kurzen Stumpfen zurückgeworfen wurden; hier wird der gefährlichste Fehler gemacht.

Wenn empfohlen wird, auf große Schnittflächen zwei und mehr Reiser zu setzen, so ist der Grund dafür nicht, wie meist geglaubt wird, der, daß ein Reis sicher wächst; es wird diese Maßnahme deshalb empfohlen, damit sich die große Wunde leichter verwächst. Darum stellt der Gärtner gerne bei einem oder zwei Reisern das unterste Auge nach innen und läßt später nur eine Veredelung laufen, die anderen werden kurz gehalten.

Zu diesem Zweck werden von den überschüssigen Reisern schon im Sommer die Spitzen der sich bildenden Triebe ausgezwickt, um so den Saft mehr auf die Schnittfläche zu deren Überwallung zu treiben.

Aus demselben Grunde nimmt man für solch große Wunden möglichst starke Reiser und schneidet sie rechtwinklig ein im Sattel, so daß das Reis zur Hälfte auf der Schnittfläche aufliegt.

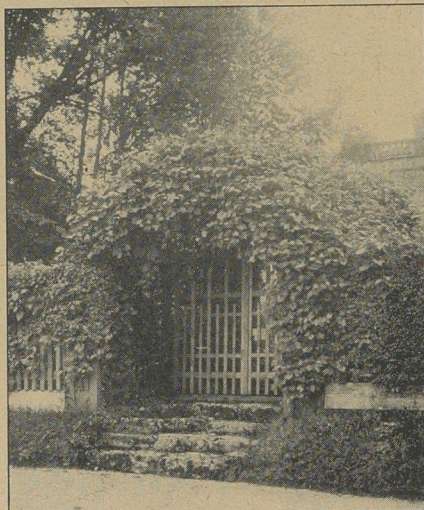
Wird kein Sattel geschnitten, also nur ein einfacher schräger Schnitt durch das Reis, so wird oft ein kleiner Fehler mit großen Folgen gemacht, nämlich das Reis zu weit eingeschoben. In diesem Fall muß ein Teil der Schnittfläche bis zu 5 Millimeter

sichtbar über dem Kopfschnitt der Unterlage sein und mit Baumwachs verstrichen werden.

Die Folgen dieses kleinen Fehlers sind sehr gefährlich, der Kopf verwächst nicht, das Reis drängt sich beim weiteren Wachstum ab und bricht sehr leicht aus.

Sehr wichtig ist auch das gute Verstreichen aller freien Schnittflächen mit gutem Baumwachs, damit kein Nachtrocknen dieser Teile erfolgen kann. Diese anscheinend kleinen Fehler dürfen nicht übersehen werden, wenn nicht der ganze Erfolg der Umveredelung in Frage kommen soll.

Gartenmeister F. Kreuzpointner, Haar.



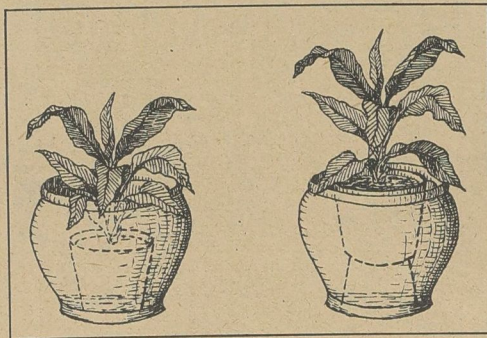
Ein schöner Garteneingang mit wohlriechendem Wein berankt.

Pflanzen an Hauswänden usw.

werden meistens beim Gießen vernachlässigt und leiden deshalb sehr häufig mehr unter Wasser- als unter Nahrungsmangel. Es ist ein großer Irrtum, anzunehmen, daß derartige meist als Wandspaliere gezogene Strauch- bzw. baumartige Pflanzen wie z. B. Birnen, Apfel, Wein, Pfirsich, Kirschen, Schattentürchen, Rosen, Glyzinen usw. die reichliche Winterfeuchtigkeit in dem Maße zugute kommt, wie den im Freien unbengt stehenden Gewächsen. — Man vergesse nicht, daß gerade die Südwand, an der doch die obigen Gewächse meist stehen, schon an sich einen großen Teil Wasser verbraucht und die Feuchtigkeit, trotzdem sie da und dort auch reichlich von der Dachrinne kommt, sehr bald aufsaugt, zumal wenn die Sonne täglich auf eine solche Wand prallt und wenn der Weg in unmittelbarer Nähe ist, der neben Mauer und Wänden ohnedem schon ein rascheres Abziehen des Wassers auf der verhältnismäßig kleinen Fläche geloderten Kulturbodens verursacht. — Besonders im Frühjahr kurz vor dem Austrieb und während des Blütenansatzes sowie nach der Blüte müssen derartige Gewächse leider viel dürrten und können deshalb sehr häufig nur wenig oder mangelhafte Blüten bzw. Früchte hervorbringen. — Ist dann das Frühjahr an sich noch trocken, dann liegt die Gefahr nahe, daß alle derartigen Gewächse neben Wasser- und Nahrungsmangel auch noch unter pilzlichen und tierischen Schädlingen zu leiden haben, die sich in der gesamten Pflanzenwelt befallend da am schnellsten einstellen, wo sie ein schwaches und kümmerliches Wachstum vorfinden. — Also die Mauer- und Wandgewächse rechtzeitig und genügend bewässern, und dies um so mehr, wenn sie noch unter vorspringenden Dächern stehen! P. S., Erfurt.

Der Abertopf.

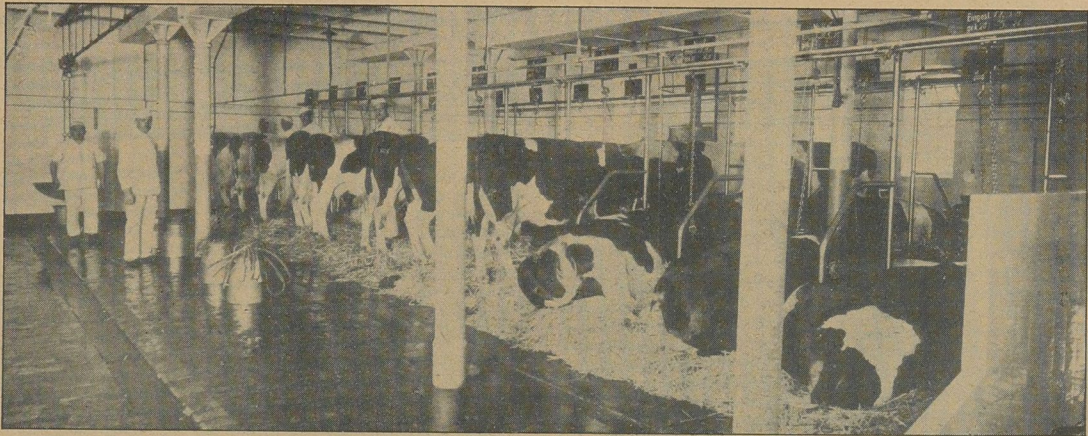
Zum Bedecken des nicht immer schön aussehenden Kulturtopfes einer Zimmerpflanze bedient sich mancher Blumenfreund eines Ziertopfes, des sogenannten Abertopfes. Diese Abertöpfe sind gewöhnlich recht groß. Wird nun die Pflanze mit ihrem Kulturtopf ohne weiteres in den Abertopf gestellt, so verschwindet sie zum Teil darin. Damit verliert sie einen Teil ihrer Schönheit. Aber diese Handlungsweise birgt auch noch eine Gefahr für die Pflanze in sich. Im Abertopf sammelt sich stets überschüssiges Gießwasser an. Die Pflanze steht dann mit ihrem Wurzelboden regelmäßig in der Rasse, und das bekommt den meisten Pflanzen nicht gut. Diese Gefahr wird abgewendet, wenn man den Kulturtopf durch Unterstellen eines Holzlozes oder eines umgefüllten Blumentopfes so hoch stellt, daß sein Oberrand abschließt mit dem Oberrand des Abertopfes. Das überschüssige Gießwasser ist öfter auszuwässern. S.



Wie die Pflanze im Abertopf stehen soll. Links: Falsch! Die Pflanze steht zu tief. Rechts: Richtig! Der Ober- rand des Kulturtopfes steht in gleicher Höhe mit dem Oberrand des Abertopfes!

Topinambur in Geflügelausläufen.

Die Blätter des Topinamburs sind ein gutes Grünfütter für Geflügel; auch das Mark der Stengel wird von den Vögeln gern gefressen. Der Anbau von Topinambur empfiehlt sich für solche Geflügelhaltungen, die unbedeckte Scharräume besitzen. Die Pflanzen werden hoch und schützen die Küden gegen Sonnenstrahlen. Der Frost schadet den Topinamburknollen, die ja auch als Ersatz für Kartoffeln Verwendung finden, gar nichts.



Ein moderner Kuhstall zur Erzeugung von Säuglingsmilch. Die ganze Stalleinrichtung strebt nach äußerster Reinlichkeit, Helligkeit und guter Luftbeschaffenheit. Das Melken geschieht durch die auf dem Bilde links sichtbaren elektrischen Melkmaschinen.

Bodenbakterien und Fruchtbarkeit.

Wie oft hört man doch die Frage: „Was nur mit meinem Baume ist, daß er nicht trägt“, oder „Warum nur der neugepflanzte Baum nicht vorwärts wachsen will, obgleich er tüchtig gebüngt wurde“.

Die Beantwortung dieser Frage ist nicht leicht, da viele Bedingungen zu berücksichtigen sind, um gute Erfolge bei der Obstbaumpflanzung und -pflege zu erzielen. In sehr vielen Fällen hängt die Unfruchtbarkeit des Baumes und das schlechte Anwachsen der gesetzten Bäume von der ungenügenden Kenntnis der Tätigkeit der Bodenbakterien ab.

Bakterien sind kleine Lebewesen, die auch Spaltpilze genannt werden; sie sind wohl die kleinsten der Lebewesen, denn ihre Größe erreicht noch nicht einmal $\frac{1}{10000}$ mm. Sie bestehen aus einer gallertartigen Zelle und zerlegen organische Stoffe. So z. B. wird durch Bakterien die Fäulnis erzeugt, außerdem der Stickstoff der Luft umgewandelt usw. Auch im Boden sind Bakterien vorhanden, diese Bodenbakterien befinden sich in jedem Boden. Je lockerer der Boden jedoch ist, in um so größerer Zahl sind sie anzutreffen. Die Bodenbakterien sind für die Pflanzen deswegen von so großer Wichtigkeit, weil sie die für die Pflanzen unaufnehmbaren Nährstoffe umwandeln in solche Stoffe, die von den Pflanzen aufgenommen werden können. Sie bilden also den Humus mit den großen Mengen aufgeschlossener Nährstoffe. Ohne die Tätigkeit der Bakterien würde der Mist für die Pflanzen nicht aufnahmefähig sein. In den Bakterien haben wir also wichtige Umformer, die die im Boden enthaltenen wichtigen Nahrungsstoffe in die der Pflanze zugängliche Form umwandeln und dazu auch noch den Stickstoff der Luft im Boden binden.

Je bakterienreicher der Boden ist, um so mehr Nährstoffe für die Pflanze können gebildet werden, um so reicher wird der Boden, um so fruchtbarer der Baum, um so freudiger aber auch das Wachstum desselben.

Wie muß man es anfangen, um die Bodenbakterien im Erdreich zu vermehren? Diese Frage führt zu der Art der Vermehrung der Bodenbakterien. Die Bodenbakterien vermehren sich durch Teilung. Die Entwicklung der Bakterien ist an einen Nährboden und an den Sauerstoff der Luft gebunden. Ist der Nährboden erschöpft, so sterben die Bakterien ab, der Boden hat aber dann seine wichtigsten Nährstoff-Fabrikanten verloren. Die Bodenbakterien können nur unter der Einwirkung des Sauerstoffes die Zerlegung des Bodens vornehmen. Fehlt der Sauerstoff, so hört die Entwicklung und ihre nährstoff erzeugende Tätigkeit auf.

Die Bodenbakterien findet man daher in großer Anzahl in den oberen Schichten der Erde; am zahlreichsten sind sie in der obersten

Schicht des Bodens vorhanden. Man hat gefunden, daß bis zur Tiefe von 20–30 cm die Bodenbakterien ungefähr in gleicher Anzahl als auf der Oberfläche des Bodens angetroffen werden, in der Tiefe von $\frac{1}{2}$ m sind sie schon weniger zahlreich. In der Tiefe von 1 m findet man nur noch zufällig Bakterien, in größeren Tiefen sind jedoch keine mehr vorhanden, weil der Sauerstoff der Luft fehlt, ohne den sie sich nicht entwickeln, leben und vermehren können.

Wie vermehrt man also in seinem Obstgarten die Bodenbakterien? Indem man für lockeren, leichten, durchlässigen Boden sorgt. Eins der besten Mittel zur Bodenverbesserung ist der Torfmüll, der Luft in den Boden bringt und dadurch die Bakterien vermehrt und ihre Tätigkeit anregt. Es sollte jeder Gartenbesitzer einmal bei wenigstens einem Baume mit diesem Durchlüftungsmittel, das Sauerstoff in den Boden schafft, einen Versuch machen. Wo Torfmüll im Garten einmal verwendet wurde, da wird er nicht so leicht wieder verschwinden.

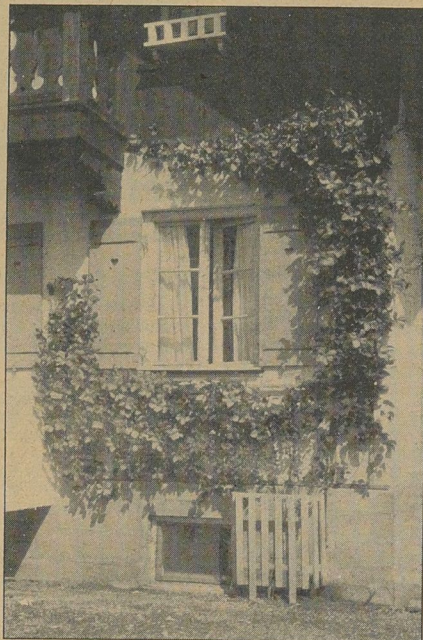
Die Tätigkeit der Bodenbakterien ist besonders auch beim Pflanzen der Obstbäume zu berücksichtigen. Falsch ist es, bei der Pflanzung den guten oberen Boden nach unten und den unteren Boden nach oben zu bringen. Das ist aus dem Grunde falsch, weil die Bodenbakterien in der Tiefe, wo sie vom Sauerstoff der Luft abgeschlossen sind, sterben. Der untere Boden hat deshalb keine Bakterien. Unter dem Einflusse von Licht und Luft muß erst der Nährboden, auf dem die Bakterien gedeihen, bereitet werden. Darüber vergehen aber Jahre. Darum wird beim Unterbringen der guten oberen Erdschicht, bei dem die Bakterien getötet werden, das Anwachsen schwer gelingen. Es fehlt dann eben an den Bakterien, die die Nahrungsstoffe im Boden in eine Form überführen, die für den Baum aufnahmefähig ist. Der untere Boden mag daher ruhig wieder auf die Sohle der Grube kommen, während der obere Boden mit Torf vermischt als Füllstoff um die Wurzeln Vertwendung findet.

Seitdem man die Wichtigkeit der Bodenbakterien erkannt hat, wird man nun auch manche Ursachen der Unfruchtbarkeit der Obstbäume heftigen lernen.

Schafft durch Lockerung des Bodens Luft, damit die Bodenbakterien den zu ihrer Entwicklung notwendigen Sauerstoff finden!

Erhöht vor allen Dingen durch reichliche Beigabe von Torfmüll die Nährstoffmenge und die Lockerheit des Bodens, dann werden die Bäume auch dankbar durch reichliche Ernten uns unsere Mühe vergelten!

E. K a u.



Verankertes Landhaus-Fenster.
(„Glematis Zadmann“ mit großen blauen Blüten).

LÄNDLICHER



Puppen in Maudrud-Kleibern,
wie sie von den Mitglieder der Jugendgruppen im Saargebiet getragen werden.

W er im Frühjahr 1926 und 1927 die Hausfleiß-Ausstellung des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege und des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine in der Berliner „Grünen Woche“ aufmerksam betrachtet hat, kann wohl zu der Frage kommen, was der Hausfleiß denn eigentlich soll. Wie es im Anfang einer Bewegung stets zu sein pflegt, so geht es auch bei der Wiederbelebung des ländlichen Hausfleißes. Es mischen sich verschiedene Gedankenreihen. Was z. B. die Deutsche Hausfleiß G. m. b. H. ausstellte, waren Sachen, von Erwerbsbeschränkten oder von zwar erwerbsfähigen, aber nicht vollbeschäftigten Personen hergestellt, um dadurch einen Verdienst oder doch einen erheblichen Nebenverdienst zu bekommen. Das Erwerbsinteresse stand da durchaus im Vordergrund.

Von einem gewissen Erwerbsinteresse kann man auch sprechen z. B. bei den Meldorfer Museumswerkstätten oder bei den Arbeiten, die die Hauptwohlfahrtsstelle für Ostpreußen ausstellte. Es handelt sich in beiden Fällen um Unternehmungen, die gemeinnützigen Charakter tragen, vor allen Dingen ausbilden und anleiten sollen, also doch bestimmt sind, der Volkskunst wieder einen breiteren Boden zu gewinnen. Diese Einrichtungen sehen darauf, daß Arbeiten entstehen, die auf dem Markte wettbewerbsfähig sind und doch einen genügenden Arbeitslohn abwerfen. Es mischt sich hier mit dem Erwerbsinteresse das ästhetische Interesse.

Gewissermaßen einen umgekehrten Weg fand man bei den Sammlungen des Rheinischen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege, aber auch bei den Arbeiten aus dem Saargebiet. Hier tritt aber das ästhetische Interesse durchaus nicht allein hervor, sondern man will durch Pflege und zeitgemäße Fortentwicklung des Überlieferungen die Freude an der Heimat und an dem in der



Alter Webstuhl von der Insel Rügen.

Heimat Geschaffenen werden, will das Bewußtsein von der Eigenart des heimatischen Menschenschlags und der heimatischen Kultur wachrufen und stärken. Die Frage des Verdienstes steht hier durchaus in zweiter Linie. Man will das Heim schmücken, seine Wirtschaft ausgestalten. Was es kostet, spielt so lange keine Rolle, als die eigene Arbeit nicht teurer wird als die Sachen, die man aus dem Geschäft kauft. Sobald dieser Vergleich gezogen wird, spielt natürlich die Frage des Arbeitslohnes eine gewisse Rolle.

Es wird in dieser Hinsicht vielfach behauptet, daß der Arbeitsverdienst dabei zu gering wäre, daß man alles besser und billiger kaufen könne. Aber der Gedanke, daß man Hausfleißarbeiten unter einem Gesichtswinkel betrachtet, der statt an den Lohntarif erinnert, führt abseits.

Aus ähnlichen Gründen ist es auch bedenklich, Hausfleiß fördern zu wollen, um normalbeschäftigten Arbeitern einen Nebenverdienst zu verschaffen. Der normalbeschäftigte Arbeiter in der Landwirtschaft hat im Winter wohl Zeit für Nebenarbeiten. Weil das aber nichts weiter als eine Begleiterscheinung der Saisonarbeit ist, muß erstrebt werden, daß der Verdienst in der Hauptarbeitszeit so ist, daß nicht in der arbeitsarmen ein besonderer Zufluß verlangt zu werden braucht. Tatsächlich kommt ja auch die große Mehrzahl der Landarbeiter ohne derartige Nebenbeschäftigung aus. Man kann sogar annehmen, daß die Landarbeiterorganisationen sich gegen den Hausfleiß wenden würden, sobald dieser dazu benutzt werden sollte, einen wesentlichen Zufluß zu dem Arbeitslohn zu gewähren und dabei direkt oder indirekt den



Erzeugnisse der Hausweberei aus Pommern, aus Hannover und aus der Preussischen Weberei-Lehrwerkstätte Biffelhövede.

Hauptarbeitslohn herabzudrücken. Außerdem liegt die große Gefahr vor, daß jemand, der seine Wirtschaft einmal an hausgewerbliche Arbeiten gewöhnt hat, im Sommer den Weg zur landwirtschaftlichen Arbeit nicht wieder zurückfindet, so daß man eine Art von Landsucht bei Verbleiben auf dem Lande bekommt.

Zu einer richtigen Stellung zum Hausfleiß kann man wohl nur dadurch kommen, daß man von der Tatsache ausgeht, daß im Winter Arbeitszeit frei bleibt und daß man für diese Zeit eine vernünftige Beschäftigung sucht. Die Beschäftigung allein tut's natürlich nicht, sondern man will auch für irgendeinen Zweck arbeiten, und da ist es das Bestreben des Hausfleißes, für die Ausgestaltung der eigenen Wirtschaft und des eigenen Heims zu sorgen. Dadurch wirkt der Hausfleiß unmittelbar kulturfördernd und bereichert durch die Arbeit, die frei geleistet wird und infolgedessen ganz anders auf den Menschen wirkt als Lohnarbeit, auch das häusliche Leben. Welcher Arbeitsverdienst dabei herauskommt, ist zunächst nebensächlich; man will ja nur seine ganze Einrichtung etwas reichhaltiger gestalten.

Geht man von diesem Gesichtspunkt aus, so verbietet es sich natürlich von selbst, daß man Arbeiten anfertigen läßt, die an eine Zeit gebunden sind, in der die hauptberufliche Arbeit stark den Menschen in Anspruch nimmt. Deswegen sind Spinnen und Weben typische ländliche Hausfleißarbeiten, weil sie ihrer ganzen Natur nach im Winter vorgenommen werden können. Ebenso typisch sind aber auch Arbeiten, die der Landwirt vornimmt, um sein ganzes Gerät wieder in stand zu setzen, damit es bei Beginn der Frühjahrsarbeiten

HAUSFLEISS

nicht nur ausreicht, sondern möglichst reichhaltiger ist, als zunächst nötig sein würde.

Ein weiteres typisches Zeichen des Hausfleißes ist, daß das Material so gut wie nichts kostet oder doch in der eigenen Wirtschaft gewonnen wird. Wolle und Flachs erzeugt der Landwirt selbst. Arbeiter haben heute noch z. T. ihr Feldchen Flachs und halten sich ihr Wollschaf. Wollene und flachene Garne kosten infolgedessen eigentlich nichts oder nur die Arbeit. Daneben benützt der Landwirt allerlei Abfälle, die sich in jeder Wirtschaft ergeben. In dieser Hinsicht war die Ausstellung der Dithmarscher Landeschule in Lunden sehr bezeichnend. Was dort an Stuhlfäden, Fitterschwingen, Besen, Fußabtreter, Schemeln, Riemen, Seilen, Halstern usw. ausgestellt war, war alles aus Abfällen aus der eigenen Wirtschaft gearbeitet und dabei doch so fein, daß z. B. bei den dicken Strängen auch der Fachmann kaum sehen konnte, daß es sich um Arbeiten aus Abfällen handelt.

So hat der ländliche Hausfleiß sein starkes Wahrzeichen darin, daß er vorübergehend brachliegende Arbeitskräfte und sonst nicht ausgenutztes Material für den eigenen Haushalt und die eigene Wirtschaft nutzbar macht.

Gewiß werden auch Hausfleißarbeiten verkauft. Aber es ist doch sehr bezeichnend, daß an echten Hausfleißarbeiten nicht soviel befehlt werden kann, als verlangt wird, während alles, was zu Erwerbszwecken hergestellt wird und z. T. auch ähnlich aussieht, oft recht schwer unterzubringen ist. Das mag zum guten Teil daher kommen, daß die Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen gezwungen sind, billig zu arbeiten, um



Erzeugnisse der Hausweberei aus dem Rheinland und dem Saargebiet.

wettbewerbsfähig zu sein. Der Hausfleißarbeiter braucht solche Rücksichten nicht zu nehmen. Ihn treibt zunächst nur ein gewisses ästhetisches Interesse, und dadurch wird er zu einem wichtigen Faktor zur Förderung bodenständiger heimlicher Kultur.

Es mag sein, daß in unserer Zeit Faktoren, die auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Lebens liegen, den ersten Anstoß zu der Wiederbelebung des Hausfleißes gaben, in seiner vollen Bedeutung geht es aber über das Wirtschaftliche hinaus und greift stark ein in die Förderung ländlicher Kultur überhaupt.

* * *

Die obigen Ausführungen haben wir mit freundlicher Genehmigung des Herrn Verfassers entnommen aus der Zeitschrift „Das Land“, dem Organ des „Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege“. Die Abbildungen (mit Ausnahme der Darstellung des alten Webstuhles von der Insel Rügen) zeigen einige kleine Teile der am Anfang erwähnten Hausfleiß-Ausstellungen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege, der bereits lange vor dem Kriege durch Ausstellungen und Anregungen aller Art den ländlichen Hausfleiß zu fördern bestrebt war und durch Vorträge und kleinere Schriften weitere Kreise für die Erhaltung und Neubelebung des ländlichen Hausfleißes zu gewinnen suchte, jetzt in seinen Geschäftsräumen in Berlin, Bernburger Straße 13, eine Ständige Hausfleiß-Ausstellung eingerichtet hat.



Puppen in alter Volks- und Bergmannstracht aus dem Saargebiet.

Die Ausstellung, die freilich noch in der Entwicklung begriffen ist, soll allmählich zu einer Muster Sammlung des gesamten ländlichen Hausfleißes ausgestaltet werden; sie wird dann auch in der Lage sein, kleine musterartige Wanderausstellungen zusammenzustellen, die auch den Bewohnern der vom Verkehr abgelegenen Landgemeinden und kleinen Dörfer einen Überblick über die Leistungen des ländlichen Hausfleißes und Anregungen zu eigenem Schaffen geben sollen.

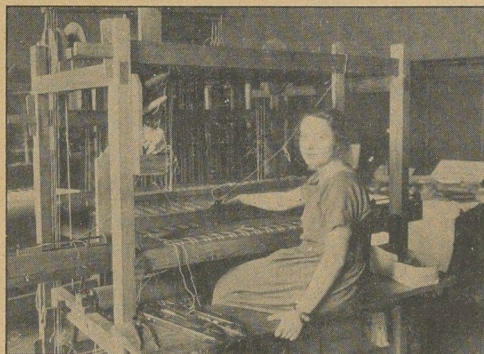
Neben prächtigen Beiderwandstoffen, fertigen Kleidern und Wägen sind zahlreiche andere handgewebte Sachen ausgestellt: Decken der verschiedensten Art, Kissenplatten, Gardinen, Fensterbehänge, Schürzen, Badevorleger u. v. a.

Eine umfangreiche ständig größer werdende Sammlung von Geräten und Rohstoffen, wie Flachs und Hebe, Garne vom dorbsten Berggarn bis zum feinsten Leinen-, Woll-, Strid- und Stidgarn, naturfarben und in den buntesten Farbtönen, zeigen das Material und seine Verarbeitung und geben zugleich die besten und bekanntesten Bezugsquellen dafür an.

Eine weitere Abteilung enthält Gegenstände aus Holz, Stroh, Binzen und ähnlichem Material. Wir sehen große selbstgeschmiedete Löffel, Quirle aus Tannenspitzen, Körbe aus Weiden- und Eichengeflecht, Besen aus Birkenreisig, Heidekrautschrubber, zierliche Blumentörbchen aus Birkenreisig, Blumentästen aus Holz mit Birkenrindenverkleidung, Matten, Fußbänke, Fitterschwingen und Mulden aus Stroh usw.

Mit der Ausstellung ist eine Auskunfts- und Vermittlungs-Abteilung verbunden, die über alle Fragen der Beschaffung von Rohstoffen und Geräten, gute Bezugsquellen usw. Auskunft und Rat erteilt, auf Wunsch in besonderen Fällen auch die Vermittlung von Einkäufen übernimmt.

Die Ausstellung ist werktäglich von 11 bis 1 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Nach vorheriger Anmeldung ist die Besichtigung auch zu anderen Tageszeiten möglich.



Neuer verbesserter Webstuhl des Ingenieurs Kurt Sentschel.

Fenster verkitten.

Unsere Abbildungen sollen der Hausfrau zeigen, wie sie sich ihr Fenster im Notfall selbst verkitten kann. Man mischt zuerst ganz genau (mit Falz) die Masse der einzelnen Scheiben ab, holt sie sich beim Glaser und kittet sie selbst ein. Den Kitt erhält man auf folgende Weise: Man verrührt ein Drittel Leinöl zu zwei Drittel Firnis mit so viel Schlammfreide, daß es einen dicken Brei gibt, knetet die Menge ordentlich durch und läßt sie einige Tage liegen. Dann beginnt abermals ein festes Durchkneten, und falls nötig, wird noch ein wenig Leinöl hinzugesetzt. Nun rollt man den fertigen Kitt in lange dünne Walzen und legt die Masse in den Falz, nachdem das Glas im Fenster angefügt ist. Mit einem Messer wird der Kitt glatt verstrichen und der Überschuß entfernt. Die Scheibe wird nun mit nassem Papier gut gepußt und mit trockenem Papier nachgerieben, sind besonders große Flecken vorhanden, so nimmt man etwas Salmiak oder Spiritus als Reinigungsmittel zu Hilfe.

A. Maßdorff.

Wildleder waschen.

Gegenstände aus Wildleder, z. B. Kissen, Handschuhe usw., reinigt man auf folgende Weise: Bei Kissen wird der naturfarbene Lederbezug abgetrennt und in mäßig warmem Wasser mit einer milden Seife gut gewaschen, wobei man jedoch recht sorgfältig zu Werke gehen muß, um das Leder nicht zu zerreißen. Dieses ist nicht an allen Seiten gleich stark, sondern es zeigen sich viele Abweichungen, was man bereits durch Fühlen, oder wenn man das Leder gegen das Licht hält, feststellen kann. Dann wird das Leder gut gespült, etwas ausge wrungen und richtig gezogen. Dieses Ziehen muß ebenfalls vorsichtig erfolgen, einmal deswegen, damit man das feuchte Leder nicht zerreißt, sodann aber auch deshalb, damit man die richtige Größe erhält.

Handschuhe aus naturfarbigem Wildleder werden in der gleichen Weise behandelt. Handelt es sich um gefärbte Wildlederhandschuhe, nehme man nur sehr wenig Seife, damit die Färbung nicht leidet.

Nach dem Waschen werden die Handschuhe gut gespült und mäßig ausge wrungen. Dann hänge man sie zum Trocknen möglichst dori auf, wo die Luft gut durchstreichen kann. Am Herd oder in der Ofenröhre dürfen Handschuhe oder Gegenstände aus Wildleder nicht getrocknet werden, da das Leder sonst schrumpfen oder brüchig werden würde.

Im nicht ganz trockenen Zustande gibt man den Handschuhen durch leichtes Ziehen die richtige Form, wobei man sich auch des Handschuhweilers bedienen kann.

Sind die Handschuhe völlig trocken, kann man diese leicht mit mäßig warmem Eisen überbügeln. Dieses Bügeln soll nicht auf dem Leder direkt geschehen, sondern man lege über das Leder einen trockenen Leinenlappen und fahre über diesen mit dem Eisen. Bügelt man die Handschuhe noch im feuchten Zustande, so schrumpfen diese und werden dann hart, also unbrauchbar.

Vor dem Anziehen macht man die Handschuhe durch vorsichtiges Reiben noch etwas griffig. In das Innere des Handschuhs bringt man ein wenig Talkum, damit die Hand und die Finger leicht in das Leder gleiten können.

P. Agric.

Behandlung von Gummischuhen.

So praktisch der Gummischuh ist, so schlecht wird er in den meisten Fällen behandelt; obgleich er so manche Erkältung verhütet, wird ihm meist nicht die geringste Sorgfalt zuteil.

Schon beim Anziehen geht man recht lieblos mit den Überstüben um, nur wenige machen sich die Mühe, den Fuß zu heben, um mit den Händen nachzuhelfen. Gewöhnlich wird auf dem Fußboden so lange mit dem halb angezogenen Gummischuh herumgetreten, bis er über die andere Fußbekleidung gerutscht ist. Daß damit natürlich der Gummi ruiniert wird und bald Risse bekommt, ist klar. Ein großer Fehler ist es, feuchte Gummischuhe zum Trocknen an einen warmen Ort zu stellen. Sie müssen vielmehr im kalten trocknen; vorher aber ist es ratsam, allen Schmutz mit einem feuchten Lappen zu entfernen. Die weitverbreitete Angewohnheit, Gummischuhe, die ihren Glanz verloren haben, mit Öl abzureiben, ist schädlich, da das Öl den Gummi angreift. Für

den Augenblick wird wohl durch das Öl ein neuer Glanz erzielt, nachträglich macht sich der Schaden jedoch sehr bemerkbar. Es ist daher ratsam, sich in einschlägigen Geschäften Gummischuhlad zu kaufen und damit die Überstübe zu bestreichen. Allerdings hält auch dieser Glanz nicht lange vor, doch ist der Lacküberzug nicht so kostspielig und kann öfter erneuert werden.

Rissige Gummischuhe kann man leicht selbst reparieren, indem man Kolophonium in Spiritus zu einem dicken Brei auflöst und die schadhaften Stellen bepinselt. Die Masse trocknet in kurzer Zeit und die Risse sind beseitigt.

K. F. P.

Schwarzwurzelauflauf.

Schwarzwurzeln sind eigentlich unser feinstes einheimisches Wintergemüse. Besonders empfehlenswert sind sie überbacken, als Auflauf zubereitet. Die Wurzeln werden sauber geschabt, in Stücke geschnitten und in wenig Salzwasser weichgekocht. Aus Butter und Mehl wird eine hellgelbe Mehlschwitze gemacht. Diese wird mit ein wenig der vorhandenen Gemüsebrühe zu einer steifen Tunte gekocht. In diese Tunte wird noch ein Ei, oder noch besser, es werden zwei Eier und ein wenig Magginwurze gegeben. In eine Auflaufform werden die weichen Schwarzwurzelstückchen eingelegt. Die steife Tunte wird darüber gestrichen. Obendrauf kommen noch einige Butterflöckchen, Semmelbrösel und geriebener Käse. Bei guter Oberhitze ist dieser vorzügliche Gemüseauflauf in ungefähr einer halben Stunde goldgelb gebacken.

M. F.

Blumenkohlsalat.

In der Winterzeit, wo der grüne Salat ganz fehlt, ist Salat von Blumenkohl sehr zu empfehlen. Der Blumenkohl wird in kleine Köstchen zerkleinert und in Salzwasser weichgekocht. Aus ¼ Liter Sahne, etwas Öl, Salz, Pfeffer, geriebenem Schwarzbrot und einigen Tropfen Magginwurze bereitet man eine pikante Tunte, die über den Blumenkohl gegossen wird, so daß derselbe ein bis zwei Stunden darin durchziehen kann. Mit Bratkartoffeln zu Tisch gegeben, ist der Salat ein sehr schmackhaftes Abendgericht.

Fr. Sch.

Gefüllte Krautrollen.

Ein kleiner Kopf Weißkohl wird vorsichtig auseinandergenommen und die Blätter in Salzwasser einige Minuten gekocht. ½ Pfd. Reis, den man vorher gargekocht hatte, schwenkt man mit etwas Butter und einigen Tropfen Magginwurze gut durch, schmeckt den Reis mit Salz ab und füllt je 1 bis 2 Krautblätter mit 1 bis 2 Löffeln voll Reis, bindet die Krautrollen dann zu und brät sie in Butter bräunlich.

Unterdessen hat man einen Würfel Maggi-Tomatensuppe in ¼ Liter Wasser gelöst, etwas Zwiebel in Fett geröstet und den aufgelösten Suppenwürfel in dem Fett gut durchhochlassen. Nach Belieben noch etwas Zitronensaft zufügen, die Tomatentunke über die Krautrollen gießen und zu Tisch geben.

Fr. Sch.

Gallert für Fleischreste oder Geflügelklein

bereitet man schnell und gut, indem man drei Maggi-Fleischbrühwürfel in ½ Liter kochendem Wasser auflöst und dann sieben Blatt weiße oder rote Speisegelatine zufügt, die vorher in kaltem Wasser gewaschen und ausgebrückt wurden. Diese Gelatinebrühe wird über die Fleischreste gegossen, damit das Gesele erkaltet und steif werden kann. Man kann auch noch Gurkenscheiben, gekochte Mohrrüben usw. den Fleischresten zufügen.

Fr. Sch.

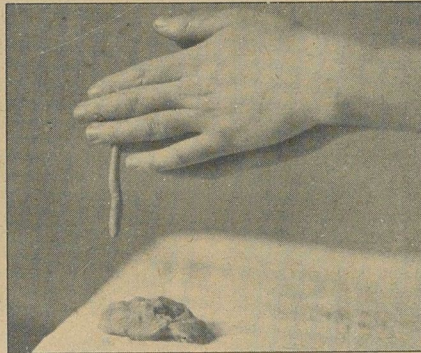
Das Anbrennen der Milch

kann dadurch verhindert werden, daß der Topf, in welchem sie gekocht werden soll, zuvor mit kaltem Wasser ausgepült wird.

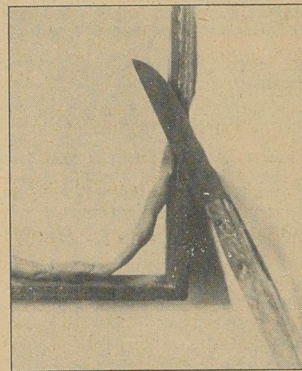
I. E.



Anrühren des Fensterkittes.



Der Kitt wird ausgekollt.



Eindrücken des Rittes in den Falz.



Kinderpflege und Erziehung

Kind und Frühling.

Regelmäßige Messungen bei Kindern in Heimen, Schulen, in Kliniken haben ergeben, daß in den Frühlingsmonaten März und April und dann wieder auf der Höhe des Sommers im August die Kinder am stärksten wachsen, jedoch auf Kosten ihres Gewichtes. Im Winter bleibt im Durchschnitt die Größe unverändert, während das Gewicht zunimmt.

Als notwendige Folgerung der Arbeit, welche im Frühling und im August der Körper durch das Wachstum zu leisten hat, ist natürlich ein Nachlassen der geistigen Regsamkeit. Die besten Durchschnittsleistungen in Schulen fallen in die Winterszeit, die



Richtige Lage des Kindes beim Schlafen.

schlechtesten in die Frühlingsperiode. Der erhöhte Luftdruck in Verbindung mit der stärkeren Sonnenstrahlung, die vergrößerte Fülle des Lichtes steigern den Blutumlauf wie alle Lebensäußerungen des Menschen. Der Erwachsene wie das Kind gelangen in freudiges Entzücken oder auch sehndes Verlangen, das ist der geheimnisvolle Einschlag der Geburtswehen der Natur.

Das Kind erfährt an Körper und Geist Veränderungen, die sein Seelenleben aus dem Gleichgewicht bringen, da heißt es besonders bei schwierig veranlagten Kindern die richtige Erziehungsweise finden. Jede Mutter sollte darauf sehen, für ihr Kind das richtige, gesunde Seelenklima herzustellen: nicht mit Strenge Unarten bestrafen oder stets jeden Temperamentsausbruch schelten, jedes Versehen rügen. Man suche jegliche Strafe möglichst entbehrlich zu machen, denn wie in Blüte und Baum der junge Saft aufsteigen muß, soll der Baum nicht verkümmern, so muß sich das Kind auch irgenwie freier entfalten dürfen. Brausende Natur schäumt.

Man beobachte mit besonderer Sorgfalt die Körperpflege des Kindes und eine Kost, die möglichst wenig Reizstoffe enthält. Man lasse das Kind so viel wie möglich im Freien herumspringen. Gehen wir, wo und wann wir können, mit ihm hinaus in Wald und Feld. Auf solchen Gängen sollen wir — wie so oft auf dem Wege der Erziehung — mehr stille Leitung geben als laute Belehrung, mehr anregen als zwingen. Wenn sich die Eltern auf solchen Wanderungen für diesen Baum oder jenen Strauch, für die Blumen am Wege und die Vögel auf den Ästen interessieren, so interessiert sich auch unser Kind bald unwillkürlich, und wenn die

Mutter die zum Strauch bestimmten Feldblumen sorgfältig wählt und ihre helle Freude daheim an dem Feldblumenstrauß hat, dann freut sich unser Kind mit, und mit der Freude zugleich zieht in seine kleine Interessen- und Geschmackswelt ein Stückchen Sinn für Natur und schlichte Schönheit ein, die allmählich das kleine Auge erschließen für das Größere, für die nächste Umgebung, für das Saatfeld, für den Stromlauf, für den Wald oder den Wiesengrund.

Viele Kinder haben im Frühling ein sehr starkes Schlafbedürfnis. Man bedenke, daß das Kind mit Wachsen und Werden eine große unbewußte Arbeit leistet, deshalb soll man diesem Schlafbedürfnis der Kinder nachgeben, denn der Frühling ist auch die Zeit der Fleischsucht bei unseren Kindern, und selbst hinter roten Backen kann diese Blutarmut siedeln.

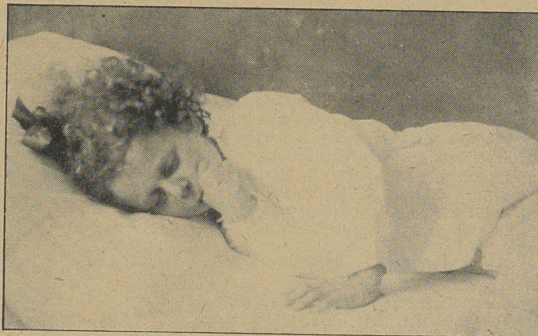
Doch schütze man das Kind vor der Langeweile, die launisch und verdrießlich macht und wie der Müßiggang allerhand Unarten nach sich zieht, deshalb ist das Ziel des Kindes im Frühling von hohem Werte.

Strafen.

Es kommt oft vor, daß der Vater sein Kind einer Strafe unterziehen will, die Mutter aber vor den Augen des Kindes allerlei Beschwichtigungsversuche macht. Das sollte aber grundsätzlich niemals erfolgen, auch dann nicht, wenn die Bemühungen der Mutter berechtigt sind. Einwendungen gegen eine Bestrafung dürfen nur unter vier Augen geschehen, sonst wird das Kind immer das Bewußtsein haben, als sei der eine Teil der Eltern im Unrecht. Freilich darf der Vater auch nicht voreilig und nicht ohne die genaueste Prüfung sämtlicher Umstände handeln, um nicht den Rückzug antreten zu müssen.

Die Lage des Kindes beim Schlafen.

Kinder sollen im Bett die Rückenlage einnehmen und sich lang strecken, keineswegs aber sich zusammenkauern. Zur Förderung eines gesunden, geraden Wachstums dürfen sie weder auf der



So soll das schlafende Kind nicht liegen.

einen Seite, noch halbseitlich liegen. Die Lage auf dem Bauche verhindert tiefes Atmen und beklemmt die Weichteile. Die Schultern sollen frei bleiben, die Arme auf der Bettdecke ruhen. Auch das Fingerlutschen ist dem Kinde abzugewöhnen.

Gesundheitspflege im Hause

Das Fasten vom gesundheitlichen Standpunkte.

Das Fasten ist eine bei den verschiedensten Religionsgemeinschaften bestehende Einrichtung, die zunächst einen sittlich-religiösen Zweck verfolgt. Die Gedanken des Fastenden sollen von irdischen Genüssen abgezogen werden, und eine leichte und eingeschränkte Kost ohne Fleisch soll ein Mittel zur Selbstzucht werden und dazu beitragen, böse Neigungen und Begierden leichter bekämpfen zu können. Besserung und Entföhnung erstrebt der Fastende mit Hilfe seiner Enthaltensamkeit.

Abgesehen davon aber hat das Fasten für den Menschen eine körperlich wohlthätige Wirkung. Allgemein kann man die Beobachtung machen, daß die Menschen zu viel und zu häufig essen. Meist richtet man sich nach der Uhr und nicht nach dem Bedürfnis des Magens, der, wenn die festgesetzte Essenszeit naht, oft noch gar nicht nach neuer Nahrung verlangt. Viel vorteilhafter für die Gesundheit wäre es dann, nicht ohne Appetit zu essen, sondern eine so lange Pause zu machen, wie der natürliche Instinkt sie vorschreibt. Häufig läßt sich die Beobachtung machen, daß nach mehrwöchigem leichten oder mehrtäglichem gründlichen Fasten eine

Besserung des körperlichen Zustandes, erhöhte Leistungsfähigkeit und gesünderes Aussehen erfolgen. Durch eine zeitweilige Nahrungsentziehung tritt sozusagen eine Reinigung und Regeneration des Körpers ein.

Kinder, die an Appetitlosigkeit leiden und sich nach ärztlicher Untersuchung als organisch gesund erweisen, zwingt überredete man nicht zum Essen, sondern enthalte ihnen im Gegenteil die Nahrung vor, bis sie selbst dringend danach verlangen. Fleisch gebe man ihnen wenig, Gemüse und Obst aber, das sie mit ihrem unverdorbenen Instinkt bevorzugen werden, reichlicher.

Auch für Kranke ist Mäßigkeit oder eine kleine Hungertur oft von großem Vorteil, falls der Arzt nicht andere bestimmte Vorschriften erteilt. Nichts ist verkehrter, als das häufige Vorurteil des Laien, daß der Kranke durchaus „kräftigende Sachen“ zu sich nehmen müsse, auch wenn sich sein Magen noch gegen die Aufnahme derselben sträubt. Der Magen, der für den Körper so wichtige und schwierige Arbeit zu leisten hat, verlangt bei Gesunden und Kranken nach Ruhepausen, und daher ist die Fastenszeit nicht nur seelisch, sondern auch körperlich zum Guten für den Menschen.

K. F. P.

Beachtenswerte Winke für die Haltung von Kaninchen.

S in und wieder wird nicht nur in den Fach-, sondern auch in den Tageszeitungen auf die große Bedeutung hingewiesen, die der Kaninchenzucht für die Angehörigen der minderbemittelten Volksschichten zukommt, und in größeren oder kürzeren Artikeln wird daher immer und immer wieder die Haltung von Kaninchen empfohlen. Daß auch heute noch — acht Jahre nach Kriegsende — die Kaninchenzucht eine große volkswirtschaftliche Bedeutung hat, erkennen selbst die maßgebenden Stellen an; ich erinnere nur an den Erlass des preussischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten betr. Kaninchenhaltung in den Städten, den

Wenn nun nicht jede Kaninchenhaltung den Erfolg bringt, der von ihr erwartet wird, so liegt der Grund hierfür meist nicht an den Tieren selbst, vorausgesetzt, daß es sich nicht um kranke und durch Inzucht entartete Tiere handelt, sondern an ihrer Wartung und Pflege. Wie jedes Lebewesen nur gedeihen kann, wenn es Licht, Luft und Sonne in ausreichendem Maße hat, so wird eine Kaninchenzucht auch nur dort den in sie gesetzten Erwartungen gerecht, wo die Tiere nicht in engen und dunklen Behältern gehalten werden, sondern die Stallanlage derart ist, daß Licht und Luft Zutritt haben. Das ist die eine Voraussetzung.

Die andere heißt: Sauberkeit in den Ställen. In den Sommermonaten sollte man mindestens jede Woche einmal, im Winter alle 14 Tage eine gründliche Säuberung der einzelnen Stallabteilungen vornehmen. Ferner weise ich noch darauf hin, daß es sehr dienlich ist, wenn das ganze Innere des Stalles, also Boden, Seitenwände und Decke, in jedem Jahre wenigstens zweimal mit Kalkmilch frisch gestrichen wird.

Der Stall muß ferner den Kaninchen Schutz gegen die Uebelheiten der Witterung und gegen das Eindringen von Raubzeug bieten. Das gilt besonders für die im Freien aufgestellten Kaninchenställe.

Eine ganz vorzügliche Einstreu für Kaninchenställe ist Torfmüll. Er bindet die Ausscheidungen der Tiere nicht nur in bester Weise, sondern er bietet den Tieren auch ein weiches Lager und liefert außerdem einen ganz vorzüglichen Dünger für den Garten.

Als dritte Voraussetzung für das gute Gedeihen des Kaninchens gilt die Verabreichung von nur einwandfreiem Futter. Verkauftes und schimmeliges Futter oder gar nasses Grünfutter

ist den Tieren in höchstem Grade schädlich. Wer in dieser Hinsicht sündigt, braucht sich nicht zu wundern, wenn in seinen Ställen anstatt fröhlichem Leben und Treiben Krankheit und Tod herrschen. — Sauber sind auch die Futtergeschirre zu halten.

Am besten wird es immer sein, wenn sich der Züchter selbst um seine Tiere kümmert und die Wartung und Pflege nicht Leuten überläßt, die hierfür nur eine überflüssige Mehrarbeit sehen.

Endlich wäre noch darauf hinzuweisen, nur eine Kaninchenrasse zu halten, die einen gewichtigen Braten liefert, die kleineren Rassen kommen hierfür nicht in Betracht. Wer aber besonderen Wert auf die Fellgewinnung legt, findet natürlich auch unter den kleineren Rassen manchen wertvollen Pelzlieferanten. S. — 1.



Kaninchenstall mit vorgebautem Auslauf.

daß die Tiere zu unermittelt aus dampfen, schlecht gelüfteten und oft überhitzten Ställen ins Freie gelangen und dort plötzlich Wind und Wetter ausgesetzt sind. Außerdem tritt in dem warmen Stalle der Haarwechsel im Frühjahr zeitiger ein als in kühlen, gut gelüfteten Räumen. Bei Weideziegen ist ein späterer Eintritt des Haarwechsels nur erwünscht.

Weiterhin ist auch vor Eintritt des Weideganges eine gewisse Veränderung in der Fütterung vorzunehmen, die in einer Vermehrung der Raufuttergaben, einem kleinen Abzug von Kraftfutter und an der Gewöhnung der Tiere an das tägliche Tränken mit frischem Wasser besteht. Rübenfütterung soll bis zum Eintritt des Weideganges beibehalten werden. Bleiben die Ziegen auch des Nachts auf der Weide, so bleibt es nicht aus, daß morgens und abends Raufuttergaben gereicht werden, deren Menge sich nach der Ergiebigkeit der Weide richtet. Klauen- und Hautpflege sollen immer sorgfältige Beachtung finden, jedenfalls aber schon längere Zeit vor Beginn des Austriebs ganz besonders, damit die Tiere nicht am Gehen gehindert und die Hauttätigkeit so in Ordnung ist, daß Erftaltungen möglichst vermieden werden. Schr. i. W.

Vorbereitung der Ziegen für den Weidegang.

Ziegen, die auf die Weide gehen sollen, sei es nun Tag und Nacht oder nur am Tage, gewöhne man schon einige Zeit vorher an den Aufenthalt in frischer Luft, indem man einmal eine häufige Lüftung des Stalles, jedoch ohne daß Zugluft entsteht, vornimmt, und zum andern dadurch, daß man die Tiere bei günstigem Wetter jeden Tag erst kürzere Zeit, sodann einige Stunden ins Freie führt, wenn auch nur auf einen kleinen Platz im Hofe, noch besser aber in den Grasgarten. Die meisten Erftaltungen treten zu Beginn des Weideganges auf und sind darauf zurückzuführen,

R ä t s e l - G e h e

Silbenrätsel.

che — che — chem — chi — dau — de
— e — e — eh — ei — ge — gor — her
— hut — i — i — ki — kut — le — li
— lin — ne — o — o — or — per —
re — rei — ru — ru — sa — säu — sel
— si — sin — te — te — ten — ti —
trä — ur — vo — wan — wer — wie

Aus diesen 45 Silben sind 20 Wörter von nachbezeichneter Bedeutung zu bilden. Deren erste Buchstaben, von oben nach unten gelesen, und deren dritte Buchstaben, diese umgekehrt gelesen, ergeben einen bedeutungsvollen arabischen Spruch. (H ist 1 Buchstabe.)

1. Das erste Bett.
2. Prachtige Blume.
3. Ein traurig Wasserlein.
4. Zufluß der Mosel.
5. Der deutsche Baum.
6. Beweggrund.
7. Bodenseestadt.
8. Musikalisches Kunstwerk.
9. Wauverzierung.
10. Russischer Männerborename.
11. Ein Schriftsteller Rußlands.
12. Mönchsgewand.
13. Bühnenwerk von Sudermann.
14. Tiroler Berg.
15. Stadt bei Rom (auch Vergnüungsstätte in Kopenhagen).
16. Deutscher Ritter und Humanist.
17. Farbe.
18. Vogel.
19. Knecht Ruprechts Mitbringer.
20. Biblischer Ort.

Ergänzungsrätsel.

- e r • Römische Göttin.
- l • • e Optisches Instrument.
- u r • Bauerl.
- k • • t Deutscher Philosoph.
- u s • Frucht.
- b • • e Behelmsmäßige Unterkunft.
- g e • Stadt in Böhmen.
- o • • r Kalif
- a i • Ort in Palästina.

An Stelle der Punkte sind Buchstaben zu setzen, so daß vierbuchstabile Hauptwörter von der angegebenen Bedeutung entstehen. Beim ersten Worte beginnend, ergeben die Punktbuchstaben der einzelnen Wörter aneinander gereiht die Namen zweier bekannter deutscher Dichter der Gegenwart.

Drei Dichternamen.

- | | | | | | | | |
|---|----|---|----|---|-----------------------|----|----------------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | Nebenfluß des Rheins. | | |
| 2 | 3 | 6 | 4 | 7 | Belgische Stadt. | | |
| 3 | 6 | 2 | 5 | 4 | Weihnachtsgebät. | | |
| 4 | 3 | 9 | 10 | | Biblischer Prophet. | | |
| 7 | 10 | 1 | 3 | 5 | 10 | 11 | Kreisstadt im Reg.-Bez. Breslau. |

Die ersten, dritten und letzten Buchstaben der an Stelle der wagerechten Zahlenreihen gefundenen Wörter ergeben die Namen dreier Dichter.

Ragisches Quadrat.

- | | | | | | |
|---|---|---|---|---|----------------------------|
| a | a | d | e | o | Der Schutz eines Landes. |
| e | e | e | e | i | Franzöf. Männerborename. |
| l | l | m | m | n | Insekt. |
| n | o | o | r | r | Oldenb. Stadt in Holstein. |
| t | t | t | u | u | Ein trauriger Zustand. |

Hat man aus den 25 Buchstaben 5 Wörter geformt, die der gewünschten Bedeutung entsprechen, dann sind diese wagerecht und lotrecht gelesen gleichlautend.

Lösungen der Rätsel aus der letzten Rätsel-Geh.

Lösung des Silbenrätsels:

1. Hatio.
2. Edam.
3. Nagel.
4. Cleusis.
5. Wagner.
6. Odesja.
7. Kachel.
8. Treue.
9. Ernani.
10. Begas.
11. Caertes.
12. Esfer.
13. Imperator.
14. Borlum.
15. Cöös.
16. Aachen. — (Tage geben, gesprochene Worte bleiben. (Bengalischer Sprichwort.)

Lösung des Bilderrätsels für unsere Kleinen.

Stahlfeder.

(Die Lösung ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben der dargestellten Dinge.)

